

StadtgrünPlan

Stadtbezirk Brackel

2. überarbeitete Auflage



Vorwort zur 2. überarbeiteten Auflage

Der **StadtgrünPlan** wurde im Jahr 2004 im Auftrag und unter Mitwirkung der

Stadt Dortmund, Regiebetrieb Stadtgrün

durch

g r ü n p l a n

büro für landschaftsplanung, Dortmund

unter der Bearbeitung von

Dr.-Ing. Hans-Peter Neumeyer, Dr.-Ing. Wolfgang Kieslich, und Dipl.-Ing. Markus Liesen erstellt.

Nach einem Zeitraum von sechs Jahren besteht die Notwendigkeit, die kontinuierlich von Stadtgrün aktualisierten Daten des StadtgrünPlan in einer 2. überarbeiteten Auflage zusammenzustellen. Dabei ergibt sich die Möglichkeit, die statistischen Daten vergleichend und als prozentuale Differenz gegenüberzustellen. Hierdurch lassen sich Entwicklungen im Stadtbezirk aufzeigen und die Handlungsbedarfe neu bewerten.

Sowohl die Vorgehensweise der Datenermittlung und Methodik der Bewertung als auch die Struktur des Berichts sind unverändert beibehalten worden, um eine Vergleichbarkeit und Übersichtlichkeit zu gewährleisten.

Hinweis für Schnelleser:

Ein erster Überblick über Veränderungen im Stadtbezirk unter Berücksichtigung der Aussagen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (InSEKt) Brackel - auch im Vergleich zur Gesamtstadt - wird unter Punkt 1.3 (Seite 17) gegeben. Dabei werden die Vergleichszahlen aus dem Jahre 2004 in Klammern sowie die prozentuale Veränderung bis zum Jahre 2010 angeführt.

Unter Punkt 2.3 und 2.4 erfolgt sodann eine textliche Beschreibung der Veränderungen auf der Nachfrageseite („Wohnbauflächen in Brackel“) und der Angebotsseite („Grünanlagen und Freiraum in Brackel“) der letzten sechs Jahre auf Grundlage der Aussagen des Entwicklungskonzeptes.

Inhaltsverzeichnis

1	METHODISCHE VORGEHENSWEISE	7
1.1	Methodik der Bewertung der Freiraumversorgung	8
1.2	Bewertungskriterien	9
1.2.1	Nachfrageseite Wohnen	9
1.2.2	Angebotsseite Grünflächen und Freiraum	12
1.2.3	Einflussgröße Sozialstruktur	14
1.2.4	Qualität der Einzelflächen	15
1.3	Überblick über Veränderungen auf der Angebot- und Nachfrageseite in Brackel für den Zeitraum 2004 bis 2010	17
1.3.1	Grundsätzliche Veränderungen im Stadtbezirk	17
1.3.2	Veränderungen der Bevölkerungsstruktur	17
2	DER STADTBEZIRK BRACKEL	18
2.1	Der Stadtbezirk im Vergleich zur Gesamtstadt	18
2.2	Grünflächen- und Freiraumversorgung für Wohngebietstypen	20
2.3	Wohnbauflächen in Brackel	20
2.4	Grünanlagen und Freiraum in Brackel	20
3	NACHFRAGESEITE WOHNEN IM STADTBEZIRK BRACKEL	28
3.1	Anteil der Wohnbauflächen	29
3.2	Verhältnis der Wohngebietstypen zueinander	30
3.3	Bevölkerungsdichte	31
3.4	Wohnfläche je Einwohner	32
3.5	Wohnbedingte Freiraumnachfrage	33
3.5.1	Zusammenfassung der Teilergebnisse	33
3.5.2	Bewertung der wohnbedingten Freiraumnachfrage	34
4	EINFLUSSGRÖÖE SOZIALSTRUKTUR	36
4.1	Minderjährigenquote	36

4.2	Altenquote	37
4.3	Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund	37
4.4	Anteil der Leistungsempfänger nach Sozialgesetzbuch II	37
5	QUALITÄT DER GRÜNVERSORGUNG	38
5.1	Verhältnis Siedlungs- und Infrastrukturfläche zu Freiraum	40
5.2	Siedlungsbezogenes Grün	41
5.3	Waldfläche pro Einwohner	42
5.4	Erholungsbedeutsamer Freiraum	43
5.5	Angebotssituation Grünflächen und Freiraum	44
5.5.1	Zusammenfassung der Teilergebnisse	44
5.5.2	Bewertung der Grünflächen- und Freiraumversorgung	45
6	BEWERTUNG DER VERSORGUNGSSITUATION	47
6.1	Handlungsbedarf Grünversorgung	47
6.2	Freiraumplanerische Zielvorgaben	49
6.2.1	Umweltqualitätszielkonzept zur Freiraumentwicklung in Dortmund	49
6.2.2	Umweltplan Dortmund	51
6.3	Räumliche Prioritäten für die Freiraumentwicklung	52
7	BEWERTUNG DER GRÜNFLÄCHENAUSSTATTUNG IN BRACKEL	53
7.1	Kriterien zur Bewertung der Grünflächenausstattung	54
7.1.1	Eignung für Aktivitätenkomplexe	54
7.1.2	Zustand der Grünanlage	56
	• Aufenthaltsqualität	56
	• Gestaltqualität	56
	• Nutzungsqualität	57
7.1.3	Entwicklungspotenzial	58
7.2	Bewertung der Grünflächenobjekte in Brackel	59
8	ZUSAMMENFASSUNG DER GRÜNFLÄCHEN- UND FREIRAUMSITUATION IN BRACKEL	65
9	LITERATUR UND QUELLEN	66

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Methodische Vorgehensweise der Bewertung der Freiraumversorgung	8
Abb. 2: Nachfrageseite Wohnen	12
Abb. 3: Angebotsseite Grünflächen und Freiraum	13
Abb. 4: Kriterien der Sozialstruktur	15
Abb. 5: Lage des Stadtbezirks Brackel in der Gesamtstadt	18
Abb. 6: Anteil der Wohnbauflächen (Wohngebietstypen) an der Gesamtfläche der statistischen Bezirke	29
Abb. 7: Verhältnis der Wohngebietstypen zueinander	30
Abb. 8: Bevölkerungsdichte	31
Abb. 9: Wohnfläche je Einwohner	32
Abb. 10: Wohnbedingte Freiraumnachfrage	35
Abb. 11: Verhältnis Siedlungs- und Infrastrukturfläche zu Freiraum	40
Abb. 12: Grünflächenverteilung in Brackel	41
Abb. 13: Waldfläche in m ² pro Einwohner	42
Abb. 14: Freiraumpotenzial - Anteil an den Flächen der stat. Bezirke	43
Abb. 15: Quantitatives Grünflächen- und Freiraumangebot	46
Abb. 16: Handlungsbedarf bei der Grünversorgung von Brackel	48
Abb. 17: Räumliche Prioritäten der Freiraumentwicklung	52
Abb. 18: Qualitative Analyse der Grünflächenausstattung	53

Tabellenverzeichnis

Tab 1: Flächengröße und Bevölkerungszahl der Stadtbezirke Dortmunds im Vergleich	19
Tab 2: Flächengröße und Bevölkerungszahl der statistischen Bezirke in Brackel im Vergleich	19
Tab 3: Rangfolge der stat. Bezirke nach Wohnbauflächen (Wohngebietstypen) an der Gesamtfläche der stat. Bezirke	29
Tab 4: Rangfolge der stat. Bezirke nach dem Verhältnis der Wohngebietstypen zueinander	30
Tab 5: Rangfolge der stat. Bezirke nach Bevölkerungsdichte	31
Tab 6: Rangfolge der stat. Bezirke nach Wohnfläche je Einwohner	32
Tab 7: Bewertung der wohnbedingten Freiraumnachfrage	34
Tab 8: Bewertung des Freiraumbedarfs	35

Tab 9:	Rangfolge der stat. Bezirke nach Minderjährigenquote	36
Tab 10:	Rangfolge der stat. Bezirke nach Altenquote	37
Tab 11:	Rangfolge der stat. Bezirke nach Anteil der Migranten	37
Tab 12:	Rangfolge der stat. Bezirke nach Anteil der Leistungsempfänger nach Sozialgesetzbuch II	38
Tab 13:	Rangfolge des Verhältnisses Siedlungs- und Infrastrukturfläche zu Freiraum	40
Tab 14:	Rangfolge der stat. Bezirke nach Grünflächen in m ² pro Einwohner	41
Tab 15:	Rangfolge der stat. Bezirke nach Waldflächen in m ² pro Einwohner	42
Tab 16:	Rangfolge der stat. Bezirke nach Freiraumpotenzial als Anteil an den Gesamtflächen	43
Tab 17:	Bewertung Angebotssituation Grünflächen und Freiraum	45
Tab 18:	Bewertung der Grünflächen- und Freiraumversorgung	46
Tab 19:	Zusammenfassung der Angebots- und Nachfragewertungen	47
Tab 20:	Zusammenfassende Bewertung des Handlungsbedarfes	48
Tab 21:	Grünflächenqualität in Brackel	62

Kartenverzeichnis

Karte 1:	StadtgrünPlan Brackel	20
----------	-----------------------	----

1 METHODISCHE VORGEHENSWEISE

Der StadtgrünPlan auf der Ebene der Stadtbezirke ist die Datenbasis zur Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes „Masterplans Stadtgrün“. Dieser wiederum ist ein Plan für Projekte und Perspektiven, zeigt die Akteure und ihre Interaktionsfähigkeiten und schafft Transparenz. Dadurch versteht er sich als Aufforderung an die Stadtgesellschaft zum Mitmachen bei der Zukunftsgestaltung Dortmunds.

Der Masterplan Stadtgrün (Masterfolien Stadtgrün) muss drei Anforderungen gerecht werden, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung leisten zu können. Er hat

1. die aktuelle Versorgung der 12 Stadtbezirke mit öffentlichen Grünanlagen zu erfassen,
2. die Freiraumversorgungssituation unter Einbeziehung des landschaftsbezogenen Freiraums zu bewerten und
3. die Leitlinien zur künftigen Versorgung der Bevölkerung in den Stadtbezirken zu definieren.

Die im Rahmen der Erarbeitung des Masterplans Stadtgrün zu entwickelnden Leitlinien sollten

- sich am "Umweltqualitätszielkonzept zur Freiraumentwicklung in Dortmund" und damit am Radial-Konzentrischen Freiraummodell und am "Umweltplan Dortmund" orientieren,
- sich mit den dort verankerten freiraumplanerischen Handlungsfeldern Freiraumschutz, Freiraumrückgewinnung, Freiraumqualifizierung und Freiraumgestaltung auseinandersetzen,
- sich vorwiegend – im Gegensatz zum Umweltplan – mit den siedlungsbezogenen Freiflächen beschäftigen und nur eingeschränkt mit dem landschaftsbezogenen Freiraum, und dabei besonders die sozialen, stadtgliedernden und stadtgestaltenden Funktionen betrachten,
- in besonderem Maße auf die spezifischen Charakteristika der Wohnsituation in den einzelnen Stadtbezirken eingehen, um die Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Wohnort zu fördern und somit ein hohes Maß an Akzeptanz für grünordnerische Maßnahmen zu erreichen,
- den Veränderungen der zielgruppenspezifischen Freizeitverhaltensmuster und den Ansprüchen der Nachfragegruppen gerecht werden, wie u. a. deren gestiegene Mobilität oder auch deren verändertes Zeitbudget, aber auch dem begrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Budget,
- den spezifischen demographischen Verhältnissen und der Wohn- und Lebensqualität in den einzelnen Stadtbezirken differenziert Rechnung tragen,
- die Vorstellung einer "Hierarchisierung" des Stadtgrüns auf den räumlichen Bezugsebenen von der Gesamtstadt, über den Stadtbezirk, den statistischen Bezirken bis hin zu den quartiersbezogenen Freiflächen und Einrichtungen,
- zielgruppenorientiert und an den Verhaltensmustern der Nachfragegruppen ausgerichtet sein, und nicht den Versorgungsgrad über nivellierende, stadtgebietsbezogene allgemeine Versorgungsstandards als Grundlage nehmen,
- die Voraussetzung schaffen, auf der Zielebene Mindestausstattungsstandards definieren zu können, damit die Angebote auch eine hohe Akzeptanz finden,
- erkennen lassen, wo aus fachlicher Sicht in bestimmten Zeitintervallen die Prioritäten liegen sollten, um der Politik Entscheidungshilfen zu bieten.

1.1 Methodik der Bewertung der Freiraumversorgung

Die methodische Vorgehensweise der Ermittlung des Grades der Freiraumversorgung, den es im Rahmen des StadtgrünPlans für die 12 Stadtbezirke und letztendlich für die Gesamtstadt zu erfassen und zu bewerten gilt, ist in Abb. 1 dargestellt.

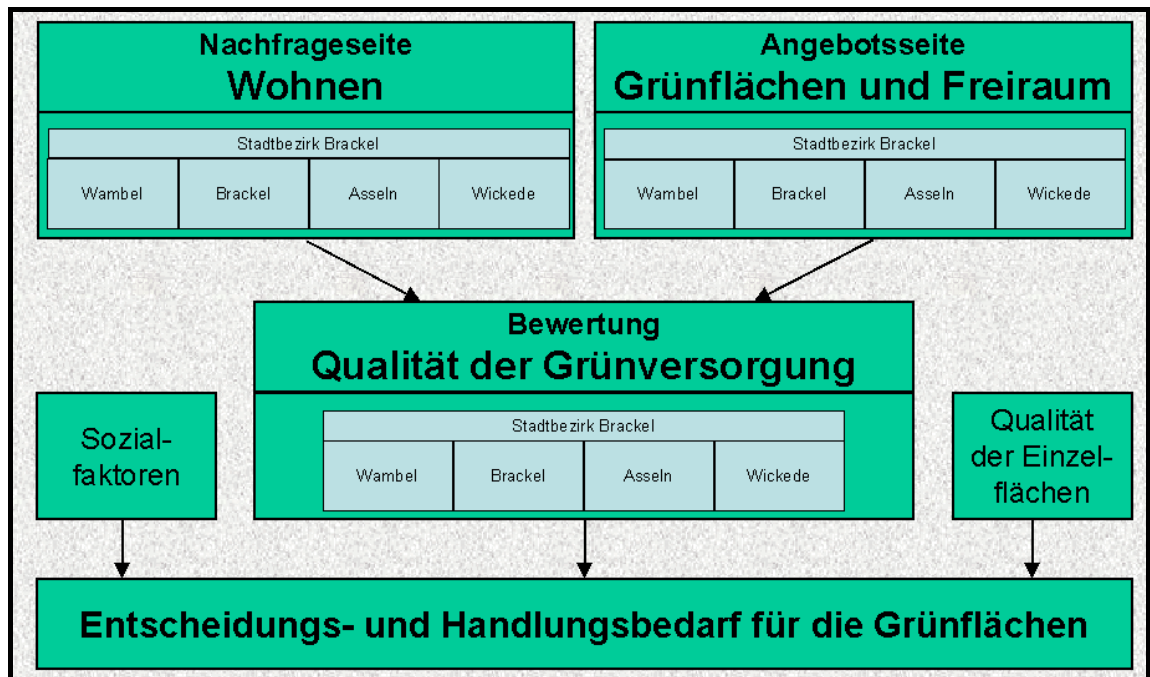


Abb. 1: Methodische Vorgehensweise der Bewertung der Freiraumversorgung

Auf der Grundlage der Beschreibung der Nachfrageseite Wohnen, die als besonderes methodisches Hilfsmittel auf die Definition von 4 Wohngebietstypen zurückgreift, erfolgt eine Gegenüberstellung der Nachfrage mit der Angebotsseite "Grünflächen und Freiraum", um zu einer Bewertung der "Qualität der Grünversorgung" im untersuchten Stadtbezirk und seinen statistischen Bezirken zu kommen.

Der Entscheidungs- und Handlungsbedarf, der sich aus der "Qualität der Grünversorgung" ergibt, wird zusätzlich beeinflusst durch die Sozialfaktoren und die Qualität der vorhandenen Einzelflächen.

Im Folgenden werden die Bewertungskriterien für die Angebots- und die Nachfrageseite dargestellt, wobei die Erhebungs- und Darstellungsebene der erfassten Daten die statistischen Bezirke eines jeweiligen Stadtbezirks sind, so dass sich die einzelnen statistischen Bezirke eines Stadtbezirks bezüglich der Qualität der Freiraumversorgung miteinander vergleichen lassen.

Die Orientierung der Datenerfassung und –aufbereitung an der verwaltungsräumlichen Einheit des statistischen Bezirks ist nicht nur aus Gründen der praktikablen Erhebungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten der in der Dortmunder Statistik aufbereiteten Daten erfolgt.

Die verwaltungsräumliche Einheit des statistischen Bezirks als Bezugsraum für die Beschreibung der Angebots- und Nachfrageseite erscheint auch deshalb als geeignet, da diese

- die charakteristische Eigenart der Ortsteile herausarbeitet,
- dem Zugehörigkeitsgefühl bzw. der Identifikation der Bevölkerung entspricht,
- dem traditionellen Aktionsradius vieler Bevölkerungsgruppen entspricht,
- natürliche und technische Barrieren in der Abgrenzung aufgreift, die für die Erholungssuchenden ebenso Grenzen darstellen,
- letztendlich nur allein einen Vergleich der Versorgungssituation im Stadtbezirk und im gesamten Stadtgebiet zulässt.

Deshalb wird als räumliche Erfassungsebene auf den statistischen Bezirk als unterste verwaltungsräumliche Einheit zurückgegriffen.

1.2 Bewertungskriterien

Die der Bewertung der Freiraumversorgung zu Grunde gelegten Beurteilungskriterien für

- die Nachfrageseite,
- die Angebotsseite,
- die Sozialstruktur und
- die Qualität der Einzelflächen

werden im Folgenden dargestellt.

1.2.1 Nachfrageseite Wohnen

Die Nachfrage nach siedlungsbezogenen öffentlichen Freiflächen und landschaftsbezogenem Freiraum wird bestimmt durch die Wohn- und Lebensqualität im Wohnquartier. Diese wird vor allem beeinflusst durch die Nutzungen, die Gebäudetypen, Baustruktur und -dichte, Grünflächenanteil und Art der Begrünung, den Versiegelungsgrad und vor allem dem zur Verfügung stehenden Umfang an privaten Freiflächen.

Entsprechend der Ausprägung dieser Merkmale lassen sich unterschiedliche Wohngebietstypen differenzieren. Ein Wohngebietstyp lässt sich folgendermaßen definieren:

Eine abgrenzbare Fläche wohnbaulicher Nutzung mit physiognomisch einheitlicher Ausprägung, die gekennzeichnet ist durch eine charakteristische Konfiguration der Bebauung und der Freiflächen. Der Wohngebietstyp ist weitgehend homogen bezüglich Art und Dichte der Bebauung und des Verhältnisses von privaten zu öffentlichen Freiflächen.

Es sind dementsprechend die folgenden 4 Wohngebietstypen differenziert worden, von denen aufgrund ihrer unterschiedlichen Wohn- und Lebensqualität für die Bevölkerung auch eine unterschiedliche Nachfrage nach Freiflächen ausgeht:

Wohngebietstyp "Verdichteter Stadtraum"

Mit diesem Gebietstyp werden die Gebiete angesprochen, die v. a. gekennzeichnet sind durch dichte mehrgeschossige Bebauung, verbunden mit einer sehr starken Bevölkerungskonzentration in der Stadtmitte oder den Kernbereichen der Ortsteile. Kleingewerbe und Dienstleistungen sind häufig mit der Wohnnutzung verknüpft. Die Wohn- und Aufenthaltsqualität wird wesentlich geprägt durch den motorisierten Individualverkehr. Der Freiflächenanteil ist meist sehr gering.

Es sind sehr unterschiedliche Nutzergruppen mit sehr stark voneinander abweichenden Anforderungsprofilen an Freiflächen anzutreffen. "Sehen und gesehen werden" kompensieren die fehlenden Angebote nutzbarer Freiflächen. Das Grün beschränkt sich weitgehend auf Begleitgrün und Repräsentationsgrün, die Nutzbarkeit ist daher häufig sehr eingeschränkt. Die durch den hohen Grad an Innenverdichtung bedingte schlechte Grünversorgung führt häufig zur Übernutzung vorhandener Grünflächen. Die Entfernungen zum landschaftsbezogenen Freiraum sind sehr weit.

Wohngebietstyp "Etagenwohnen"

Mit diesem Gebietstyp werden die Gebiete angesprochen, die v. a. gekennzeichnet sind durch Wohnformen wie hofbildende Blockbebauung, Zeilen- und Blockrandbebauung mit gegliedertem Gemeinschaftsgrün, Zeilen- und Punktbebauung mit parkartigem Gemeinschaftsgrün, Großsiedlungen und ähnliche Anlagen mit funktional gegliedertem Freiraum. Die Gestaltqualität wird wesentlich durch Garagenhöfe und Gemeinschaftsstellplatzanlagen bestimmt.

Das Grün ist durch gemeinschaftlich nutzbare Freiflächen mit geringen Flächenanteilen an privat nutzbaren Gärten bestimmt. Häufig ist der Grad der Nutzbarkeit und der Bespielbarkeit der Freiflächen sehr gering, die "Nachfragegruppe Kinder und Jugendliche" jedoch stark. Blockinnenbereiche werden häufig durch Garagen und Kleingewerbe geprägt, der Zeilenbau durch Abstandsrün, das eine Privatheit nicht zulässt. Die Erreichbarkeit von Angeboten im landschaftsbezogenen Freiraum zum Ausgleich für die bestehenden wohnungsnahen Defizite ist fußläufig meist möglich.

Wohngebietstyp "Gartenbezogenes Wohnen"

Mit diesem Gebietstyp werden die Gebiete angesprochen, die v. a. gekennzeichnet sind durch Wohnformen wie Villen mit parkartigen Gärten, freistehende Einzel- und Doppelhäuser, Kleinsiedlungen, geschlossene Einzelhausbebauung (Stadthäuser, Reihenhäuser) oder auch Gartenhofhäuser. Einschränkungen der Wohn- und Aufenthaltsqualität durch Immissionen sind in dem meist dem Stadt- oder Ortsrand zugeordneten Gebietstyp nur in geringem Maße feststellbar. Die Stellplatzproblematik wird auf den privaten Grundstücken gelöst.

Dieser Gebietstyp weist dadurch, dass der Mehrzahl der Bewohner ein privater Garten in direkter Zuordnung zur Wohnung zur Verfügung steht, einen hohen privaten Freiflächenanteil auf. Der Anteil an öffentlichen Grünflächen ist in diesem Gebietstyp häufig sehr gering. Der hohe Mobilitätsgrad führt dazu, stärker Angebote aufzusuchen, die nicht im fußläufig erreichbaren Umfeld der Bewohner dieses Gebietstyps liegen, wobei jedoch die "Feierabendrunde" ein sehr traditionelles Freizeitverhalten darstellt.

Wohngebietstyp "Dörflich geprägte Siedlungsfläche"

Mit diesem Gebietstyp werden die Gebiete angesprochen, die v. a. gekennzeichnet sind durch geringe Bevölkerungskonzentration und durch Wohnformen, in denen der Bezug zur Landschaft noch stark ausgeprägt ist. Dies betrifft typische Hofstellen mit landwirtschaftlichen Nutzflächen, Straßenrandbebauung zwischen Ortsteilen, Siedlungssplitter im Freiraum, umgenutzte landwirtschaftliche Betriebe mit ihren Nebengebäuden. Charakteristisch sind die sehr großen Grundstückszuschnitte und die starke Eingrünung der Wohngebäude.

Dieser Gebietstyp weist einen sehr hohen privaten Freiflächenanteil auf, wobei eine gartenbauliche Nutzung der Flächen sehr häufig ist. Innerhalb dieses Gebietstyps sind öffentliche Grünflächen nur in Ausnahmefällen vorzufinden. Die Lage am Siedlungsrand bzw. im landschaftsbezogenen Freiraum gewährleistet eine ausreichende Freiflächenversorgung für die extensive landschaftsbezogene Erholung durch angrenzende Waldflächen und die erschlossenen landwirtschaftlichen Flächen.

Die Nachfrageseite Wohnen wird mit Hilfe der folgenden Kriterien bewertet:

- Anteil der Wohnbauflächen (Wohngebietstypen) an der Gesamtfläche des statistischen Bezirks

Je höher der durch Wohngebietstypen belegte Flächenanteil an der Gesamtfläche des statistischen Bezirks ist, desto geringer ist der Anteil an landschaftsbezogenem Freiraum, der Defizite im Angebot an siedlungsbezogenen Freiflächen kompensieren könnte.
- Verhältnis der Wohngebietstypen zueinander

Das Verhältnis der Wohngebietstypen zueinander ist Ausdruck für die Wohn- und Lebensqualität in einem statistischen Bezirk. Je höher der Anteil des Wohngebietstyps "Verdichteter Stadtraum und Etagenwohnen" ist, desto geringer ist der Anteil an privat nutzbaren Freiflächen und umso größer ist die Nachfrage.
- Bevölkerungsdichte

Je größer die Bevölkerungsdichte in einem statistischen Bezirk ist, desto höher ist die Nachfrage nach öffentlichen Freiflächen. Bei hoher wohnbaulicher Verdichtung steigt der Nutzungsdruck auf die in diesen Quartieren ohnehin wenigen öffentlichen Freiflächen und mindert dadurch die Erlebnis- und Nutzungsqualität.
- Wohnfläche je Einwohner

Je geringer die Wohnfläche je Einwohner in einem statistischen Bezirk ist, desto größer ist die Nachfrage sowohl nach attraktiven wohnungsnahen Freiflächen als auch erlebniswirksamen landschaftsbezogenem Freiraum.

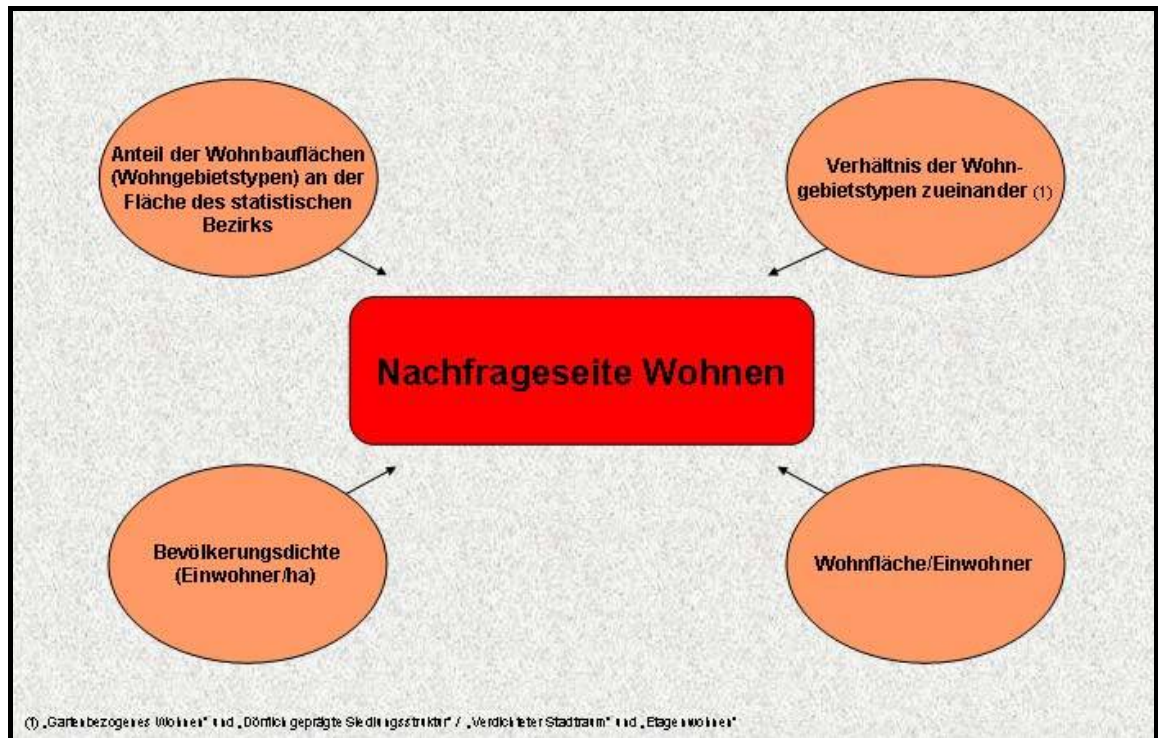


Abb. 2: Nachfrageseite Wohnen

1.2.2 Angebotsseite Grünflächen und Freiraum

Die Angebotsseite Grünflächen und Freiraum wird bestimmt durch das siedlungsbezogene Grün im Wohnumfeld und durch den landschaftsbezogenen Freiraum, der ein nicht ausreichendes Angebot im direkten Wohnumfeld in gewissem Umfang kompensieren kann.

Mit der Qualität der Grünversorgung ist in diesem ersten Bewertungsschritt nicht die Ausstattung der einzelnen siedlungsbezogenen öffentlichen Freifläche gemeint, sondern die Ausstattungsqualität des statistischen Bezirks anhand einer quantitativen Analyse.

Der engen Verknüpfung des siedlungsbezogenen Grüns mit dem landschaftsbezogenen Freiraum kommt bei der Bewertung der Angebotsseite besondere Bedeutung zu, da der statistische Bezirk als Betrachtungsraum eine sehr kleine räumliche Bezugsgröße ist, und die Erreichbarkeit des landschaftsbezogenen Freiraumes dadurch grundsätzlich gut ist.

Die Angebotsseite Grünflächen und Freiraum wird mit Hilfe der folgenden Kriterien bewertet:

- Verhältnis von Siedlungs- und Infrastrukturfläche zu Freiraum
Das Verhältnis von Siedlungs- und Infrastrukturfläche zu Freiraum in einem statistischen Bezirk zeigt das Potential, das der nicht bebaute Freiraum besitzt, Funktionen für Freizeit und Erholung übernehmen zu können.

- **Siedlungsbezogenes Grün**
Die Erfassung der Grünanlagen, Dauerkleingartenanlagen, Sportanlagen und Friedhofflächen zeigt das quantitative Angebot von Grünflächen in qm / Einwohner in einem statistischen Bezirk. Diese Flächenbilanzierung pro statistischer Bezirk lässt keine Interpretation der Einzelflächen zu, sondern beschreibt allgemein das Versorgungsniveau. Aspekte wie Ausstattungsqualität, Lagegunst, Nutzungsmöglichkeiten, d. h. qualitative Merkmale werden dabei nicht erfasst.
- **Waldfläche pro Einwohner**
Die besondere Bedeutung von Waldflächen mit guter Erreichbarkeit und Zugänglichkeit im landschaftsbezogenen Freiraum für die Freizeit und Erholung der Bevölkerung und deren Kompensationswirkung bezüglich fehlender Angebote an siedlungsbezogenen Freiflächen erfordert deren Berücksichtigung bei der Beschreibung der Angebotsseite.
- **Erholungsbedeutsamer Freiraum**
Sowohl das "Umweltqualitätszielkonzept zur Freiraumentwicklung in Dortmund" als auch der "Umweltplan Dortmund" weisen Bereiche besonderer Erholungseignung im landschaftsbezogenen Freiraum der einzelnen statistischen Bezirke aus. Eine gute Versorgung mit diesen Bereichen besonderer Eignung für Freizeit und Erholung kann die Defizite unzureichender Ausstattung mit siedlungsbezogenen Freiflächen kompensieren.



Abb. 3: Angebotsseite Grünflächen und Freiraum

1.2.3 Einflussgröße Sozialstruktur

Die Nachfrage nach Grünflächen und Freiraum wird nicht nur durch die Wohnsituation, wie sie in 1.2.1 beschrieben wird, bestimmt, sondern auch durch die Sozialstruktur beeinflusst. Dabei spielen folgende Einflussgrößen eine Rolle:

- Minderjährigenquote

Die Minderjährigenquote in einem statistischen Bezirk weist darauf hin, in welcher Intensität auf die Belange von Kindern und Jugendlichen bei der Ausgestaltung des siedlungsbezogenen Freiflächenangebotes eingegangen werden muss. Die notwendige ausreichende Versorgung des direkten Wohnumfeldes mit attraktiven bespielbaren Flächen für die kleineren Kinder lässt sich daraus ebenso ableiten, wie das erforderliche Angebot für die Jugendlichen.

- Altenquote

Die Altenquote in einem statistischen Bezirk weist darauf hin, in welchem Umfang wohnungsnahe, gut erreichbare öffentliche Freiflächen mit hoher Sozialkontrolle und guten Möglichkeiten zur Teilnahme am öffentlichen Leben im sozialen Umfeld zu erhalten und/oder zu entwickeln sind.

- Anteil der Leistungsempfänger nach Sozialgesetzbuch II

(vormals Sozialhilfeempfänger)

Die Einkommensstruktur in einem statistischen Bezirk zeigt die Möglichkeiten auf, inwieweit die Bevölkerung in der Lage ist, an Freizeitaktivitäten teilzunehmen, die mit finanziellen Aufwendungen verbunden sind. Die statistischen Erhebungen liefern keine Daten über die Einkommensstruktur der Bevölkerung auf der Ebene der statistischen Bezirke, deshalb wird ersatzweise auf den Anteil der Leistungsempfänger nach Sozialgesetzbuch II zurückgegriffen, der ansatzweise Interpretationsmöglichkeiten über das für die Freizeit zur Verfügung stehende Budget zulässt. (Aufgrund struktureller Veränderungen in der Datenerhebung von Sozialhilfeempfängern zu Leistungsempfängern nach Sozialgesetzbuch II ist eine Vergleichbarkeit der Werte zwischen 2004 und 2010 nicht gegeben.)

- Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund

(vormals Ausländeranteil)

Dieser Anteil in einem statistischen Bezirk zeigt das mögliche Erfordernis auf, in wie weit in verstärktem Umfang Freiflächen im direkten Wohnumfeld bereit gestellt werden müssen, da die Freiflächennachfrage in Wohnquartieren mit einem hohen Anteil an Migranten wesentlich stärker ist als in Quartieren mit überwiegend deutscher Wohnbevölkerung. Bürger mit Migrationshintergrund sehen stärker den Gebrauchswert von Freiflächen und nutzen diesen, während deutsche Mitbürger stärker die Repräsentationsfunktion und die Funktion als Abstands- und Abschirmungsgrün sehen. Da der Begriff „Anteil der Migranten“ sich seit Änderung des Staatsangehörigkeitgesetzes als aussagekräftiger erwiesen hat, wird in der Dortmunder Statistik der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund seit 2010 zusätzlich zum Ausländeranteil ausgewiesen, eine direkte Vergleichbarkeit der Werte zwischen 2004 und 2010 ist damit allerdings nicht mehr möglich.)



Abb. 4: Kriterien der Sozialstruktur

1.2.4 Qualität der Einzelflächen

Die Freiraumversorgung wird nicht nur auf der verwaltungsräumlichen Ebene des statistischen Bezirks dargestellt und der Vergleich innerhalb des Stadtbezirks untereinander hergestellt, sondern es werden die folgenden öffentlichen Grünflächen, wie

- Grünanlagen
- Kleingartendaueranlagen
- Friedhöfe und
- Sportplätze

inventarisiert.

Es erfolgt für die Grünanlagen zusätzlich eine Bewertung

der **Eignung** für die folgenden 6 Aktivitätenkomplexe

- Spazieren gehen/Joggen
- Natur erleben
- Bewegungsaktivitäten
- Entspannen/Ausruhen
- Kinderspiel
- Kommunikation,

Bewertung des **Zustands** der Parkanlage nach

- Aufenthaltsqualität (Lärmfreiheit, Orientierbarkeit / Ablesbarkeit, Sicherheit / Sozialkontrolle)
- Gestaltqualität (Vielfalt/Spannung, Kontrast zur Bebauung, Pflegezustand)
- Nutzungsqualität (Bespielbarkeit, Erschließungsqualität, Ausstattung),

Bewertung des **Entwicklungspotenzials** nach

- Flächenrevision
- Erweiterung prüfen
- innere Erschließung verbessern
- äußere Erschließung verbessern
- Flächennutzbarkeit verbessern.

1.3 Überblick über Veränderungen auf der Angebots- und Nachfrageseite in Brackel im Zeitraum von 2004 bis 2010 ¹

1.3.1 Grundsätzliche Veränderungen im Stadtbezirk

Im Stadtbezirk Brackel haben sich seit 2004 in vielen Bereichen Veränderungen ergeben, die die Infrastruktur bzw. das Erscheinungsbild im Stadtbezirk aufgewertet haben.

Der Stadtbezirk ist bevorzugter Dortmunder Wohnstandort, zu dem das vielfältige und hochwertige Wohnungsangebot beiträgt. Weitere Vorzüge wie gute Einkaufsmöglichkeiten in den Ortsteilzentren entlang des Hellwegs, vielfältige Arbeitsplätze in den Gewerbegebieten und am Flughafen, eine ausgewogene soziale Infrastruktur sowie ein abwechslungsreiches Freizeitangebot mit Sportanlagen, Reiterhöfen oder Golfplätzen steigern Brackels Attraktivität zusätzlich.

Hohenbuschei, die Fläche des ehemaligen Alten Flughafens, ist mit 82 ha die größte Entwicklungsfläche im Stadtbezirk. Hier sollen etwa 1.000 Wohneinheiten im Einfamilienhaus- und Geschosswohnungsbau, Erholungsbereiche und ein kleines Gewerbegebiet entstehen. Der angrenzende Golfplatz sowie der benachbarte Freiraum steigern die Attraktivität der Entwicklungsfläche. Im Umfeld befindet sich seit 2006 das neue Trainingszentrum des BVB 09.

Auf dem zentral gelegenen Gelände der ehemaligen Stadtgärtnerei sind ca. 80 Einfamilien- und Doppelhäuser zum größten Teil fertiggestellt. Im Baugebiet Kahle Hege am westlichen Ortsrand von Asseln sollen 50 Ein- und Zweifamilienhäuser entstehen.

Grünflächen und Freiräume prägen den Stadtbezirk Brackel. Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung einzelner Grünanlagen wurden bereits durchgeführt bzw. sind in Planung. Die Neubaugebiete „Kahle Hege“, „Wohnpark Stadtgärtnerei“ sowie „Hohenbuschei“ werden durch Grünverbindungen und öffentliche Grünflächen aufgewertet.

Die Rekultivierung der Halde Schleswig ist bereits weitgehend abgeschlossen. Die dabei geplanten Rad- und Wanderwege werden in das übergeordnete Wegenetz aufgenommen. Der Abschluss des ökologischen Umbaus der Körne wertet Freiraum und Umwelt auf. Damit verfügt der Stadtbezirk Brackel nun über ein Gewässer, das sowohl für die Ökologie als auch die Naherholung eine große Bedeutung aufweist.

1.3.2 Veränderungen der Bevölkerungsstruktur

Im Stadtbezirk Brackel nimmt die Bevölkerungszahl seit 2004 kontinuierlich ab. 2009 konnten trotz einer weiterhin positiven Bilanz bei den innerstädtischen Umzügen die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung bzw. Verluste bei den Außenwanderungen nicht aufgefangen werden. Somit hat Brackel 2009 einen leichten Bevölkerungsrückgang um 0,6 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Mit 38 65-jährigen und älteren Personen je 100 Erwerbstätigen ist die Altenquote in Brackel 2009 weiterhin die höchste unter allen Dortmunder Stadtbezirken (Durchschnitt Gesamtstadt: 31,5 %). Der Ausländeranteil, die Arbeitslosenquote und die Anzahl der SGB II – Empfänger sind im Vergleich zu den gesamtstädtischen Werten weiterhin unterdurchschnittlich geblieben.

¹ (zitiert werden - tlw. aktualisierte - Aussagen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts („InSEkt“) Brackel 2009)

2 DER STADTBEZIRK BRACKEL

2.1 Der Stadtbezirk im Vergleich zur Gesamtstadt

Der Stadtbezirk Brackel befindet sich im Osten des Dortmunder Stadtgebietes. Mit einer Flächengröße von gut 3.000 ha ist Brackel der drittgrößte Stadtbezirk Dortmunds. Mit einer Bevölkerungszahl von 53.897 Einwohnern gehört Brackel zu den Stadtbezirken mit der höchsten Bevölkerungszahl. Das Wohnen ist auf die Subzentren entlang der Hellwegachse konzentriert, die nördlich und südlich von landwirtschaftlichen Flächen gegliedert wird.

Als besonders prägende Merkmale kommen mit dem Flughafen im Südosten und dem Hauptfriedhof im Westen flächenbedeutsame Objekte aus den Bereichen Verkehrsinfrastruktur und Grünflächen vor.

Der Stadtbezirk Brackel setzt sich aus 4 statistischen Bezirken zusammen. Diese sind von Westen nach Osten die Bezirke Wambel, Brackel, Asseln und Wickede.

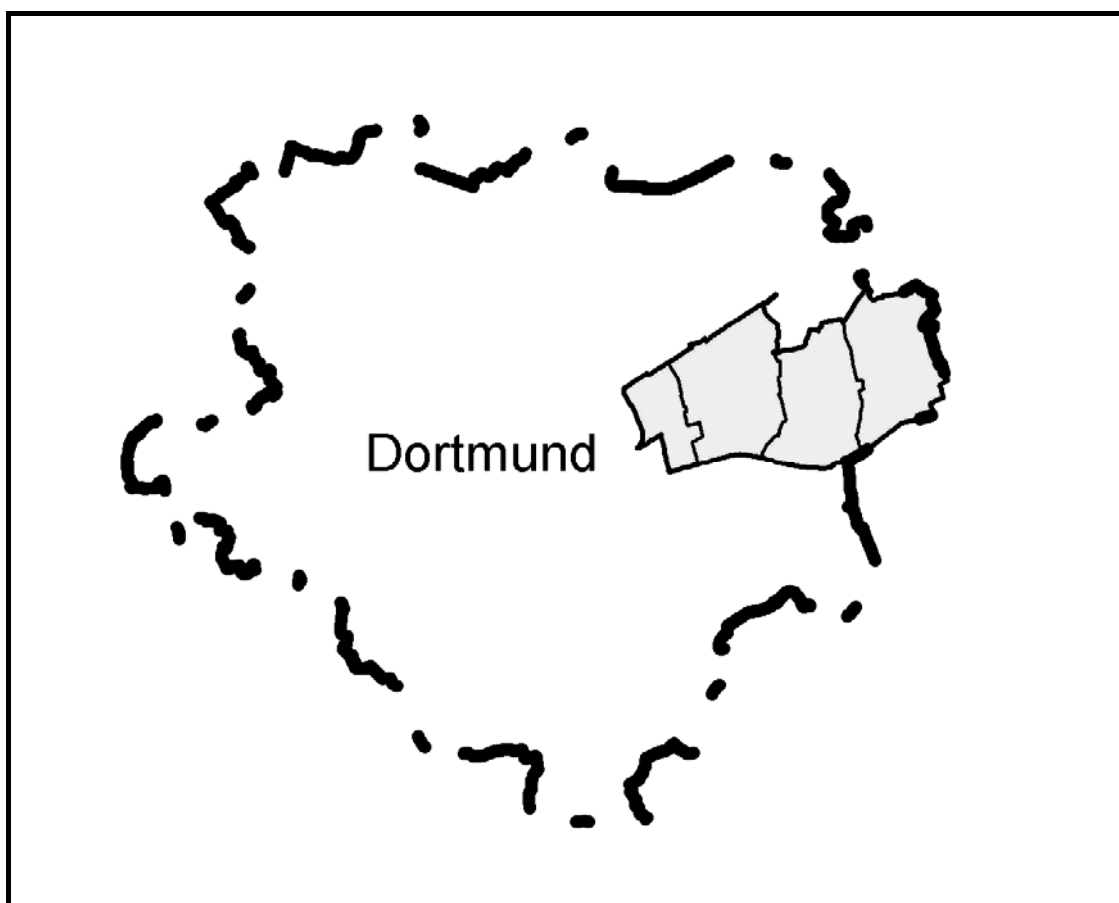


Abb. 5: Lage des Stadtbezirks Brackel in der Gesamtstadt

Im Folgenden sind die wichtigsten Bevölkerungs- und Flächenangaben für den Stadtbezirk Brackel zusammengestellt.

Tab 1: Flächengröße und Bevölkerungszahl der Stadtbezirke Dortmunds im Vergleich

Flächengröße des Stadtbezirks im gesamtstädtischen Vergleich		Bevölkerungszahl des Stadtbezirks im gesamtstädtischen Vergleich	
Stadtbezirke	Flächengröße (ha)	Stadtbezirke	Bevölkerungszahl
Hombruch	3.493,9 (3.493,0)	Hombruch	55.917 (56.184) -0,48 %
Scharnhorst	3.140,5 (3.170,2)	Aplerbeck	55.476 (55.680) -0,36 %
Brackel	3.084,8 (3.053,5)	Brackel	53.897 (55.537) -2,95 %
Hörde	2.975,8 (2.975,0)	Hörde	53.029 (53.599) -1,06 %
Mengede	2.873,7 (2.873,0)	Innenstadt-Ost	52.882 (52.923) -0,08 %
Aplerbeck	2.495,4 (2.493,3)	Innenstadt-Nord	52.124 (55.149) -5,49 %
Eving	2.287,0 (2.286,3)	Innenstadt-West	51.490 (52.006) -0,99 %
Lütgendortmund	2.242,0 (2.241,4)	Lütgendortmund	47.659 (48.780) -2,30 %
Huckarde	1.508,5 (1.502,7)	Scharnhorst	44.627 (46.931) -4,91 %
Innenstadt-Nord	1.440,0 (1.444,6)	Mengede	37.549 (38.035) -1,28 %
Innenstadt-West	1.374,6 (1.374,9)	Huckarde	36.221 (37.011) -2,13 %
Innenstadt-Ost	1.125,4 (1.126,6)	Eving	35.953 (35.772) +0,51 %
Dortmund insgesamt	28.041,7 (28.034,7)	Dortmund insgesamt	576.824 (587.607) -1,84 %

(Quelle: Jahresbericht 2010 (2004) - Dortmunder Bevölkerung; Stadt Dortmund)

Tab 2: Flächengröße und Bevölkerungszahl der statistischen Bezirke in Brackel im Vergleich

Flächengröße der statistischen Bezirke in Brackel		Bevölkerungszahl der statistischen Bezirke in Brackel	
Stat. Bezirke	Flächengröße (ha)	Stat. Bezirke	Bevölkerungszahl
Brackel	984,3 (975,3)	Brackel	21.709 (22.254) -2,45 %
Wickede	890,7 (890,6)	Wickede	15.640 (16.601) -5,79 %
Asseln	839,7 (830,1)	Asseln	8.769 (9.088) -3,51 %
Wambel	370,4 (357,4)	Wambel	7.779 (7.594) 2,44 %
Brackel insgesamt	3.084,8 (3.053,5)	Brackel insgesamt	53.897 (55.537) -2,95 %

(Quelle: Jahresbericht 2010 (2004) - Dortmunder Bevölkerung; Stadt Dortmund)

2.2 Grünflächen- und Freiraumversorgung für Wohngebietstypen

Für die Analyse der Grünflächen- und Freiraumversorgung der Bewohner von Brackel und seiner statistischen Bezirke werden verschiedene Daten herangezogen und in einer zusammenfassenden Karte (vgl. Karte 1, S. 20) dargestellt. Basis der Bestandskarte ist die Darstellung der vier verschiedenen Wohngebietstypen (vgl. 1.2.1), auf deren Grundlage die wohnbedingte Grünflächen- und Freiraumnachfrage z. T. ermittelt werden kann.

Neben diesem nachfrageorientierten Baustein werden angebotsorientierte Themen dargestellt. Hierunter fallen Grünflächen (Grünanlagen, Friedhöfe, Sportplätze und Dauerkleingartenanlagen), Waldflächen (städtisch, privat) sowie die in der Freizeitkarte Dortmund dargestellte lineare und punktuelle Freizeitinfrastruktur.

Darüber hinaus werden die "Vorrangflächen für die Erholung" aus dem Umweltplan der Stadt Dortmund aus dem Jahr 2002 sowie die "Funktionsthemen" aus dem Umweltqualitätszielkonzept zur Freiraumentwicklung der Stadt Dortmund aus dem Jahr 2000 nachrichtlich übernommen.

Inhalt der Karte ist eine Bestandsdarstellung des vorhandenen Grünflächen- und Freiraumangebotes vor dem Hintergrund der realen Wohnsituation in Brackel. Die Karte beinhaltet keine Bewertung, dokumentiert jedoch über Schraffuren die Veränderungen von 2004 zu 2010. Ebenso wird die räumliche Entwicklung hinsichtlich Wohnbauflächen dargestellt, die in absehbarer Zeit realisiert werden sollen.

2.3 Wohnbauflächen in Brackel¹

Der Stadtbezirk Brackel ist ein beliebter Standort für den Eigenheimbau. Der Anteil der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern lag 2007 mit 30,1 % deutlich über dem Dortmunder Durchschnitt mit 23,0 %. Somit leistet der Stadtbezirk Brackel einen wichtigen Beitrag zur Bereitstellung eines hochwertigen Wohnungsangebots in Dortmund und zur Bindung einkommensstarker Haushalte an Dortmund. Auch der Wohnungszuwachs seit 1990 liegt mit 10,9 % über dem Durchschnittswert der Gesamtstadt (9,8 %).

Im Stadtbezirksvergleich liegt Brackel im Mittelfeld im Bezug auf den Zuwachs an neuen Wohngebäuden und Wohnungen. Während des Beobachtungszeitraums seit 2004 hat sich aufgrund der Bautätigkeit das Gesamtwohnbauflächenangebot im Stadtbezirk Brackel um 1,5 ha vergrößert. Im gleichen Zeitraum ist die Anzahl der Wohneinheiten um 849 Wohneinheiten gestiegen. Diese starke Zunahme ist auf die veränderte Bebauungskonzeption (erhöhte Anteile von Geschosswohnungsbau) im Entwicklungsgebiet „Hohenbuschei“ zurückzuführen. Da der Stadtbezirk Brackel über außerordentlich große Wohnungsbauentwicklungsflächen (122,4 ha) verfügt, kann die Nachfrage nach Wohnbauland auch über einen längeren Zeitraum befriedigt werden.

¹ (zitiert werden - tlw. aktualisierte - Aussagen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts („InSEkt“) Brackel 2009)

Bilanz der Wohnbauflächen in Brackel

Bei Betrachtung der Entwicklung der Realnutzung im Bereich der Wohnbauflächen lässt sich für den Stadtbezirk Brackel eine Zunahme von ca. 10,4 ha feststellen. Den größten Anteil verzeichnet dabei der statistische Bezirk Wambel mit ca. 5,0 ha (48 %), gefolgt von Wickede mit ca. 4,5 ha (43 %) und Brackel mit ca. 0,9 ha (8,7 %).

Statistischer Bezirk Asseln

Das insgesamt 6,4 ha große Plangebiet **Kahle Hege** liegt am südwestlichen Ortsrand von Asseln. In dem Neubaugebiet ist die ursprüngliche Planung von ca. 60 Wohneinheiten auf ca. 50 Wohneinheiten in Form von eingeschossigen Doppel- und Einzelhäusern reduziert worden. Dies ermöglicht einen großzügigeren Grundstückszuschnitt. Die Bebauung der Fläche ist bereits weiter fortgeschritten. Mit der Anlage von öffentlichen Grün- und Ausgleichsflächen am Rande des Plangebiets wird ein durchgrünter Ortsrand hergestellt, der zugleich für die Tier- und Pflanzenwelt einen hochwertigen Lebensraum bietet.

Statistischer Bezirk Brackel

Auf dem Grundstück **Bauerstraße 1** ist durch den Spar- und Bauverein ein Wohnprojekt mit insgesamt 51 Wohnungen realisiert worden. Der überwiegende Teil der Wohnungen ist für Seniorinnen und Senioren geeignet. Dazu tragen auch Qualitätsmerkmale wie die Barrierefreiheit der Wohnungen bei.

Beim Wohnungsbau wird vorzugsweise auf Flächen zurückgegriffen, die eine Arrondierung vorhandener Siedlungsbereiche ermöglichen und bei denen bestehende Infrastruktur genutzt werden kann. Um eine derartige Fläche handelt es sich beim **Wohnpark Stadtgärtnerei**. Der Planbereich umfasst die Flächen der ehemaligen Stadtgärtnerei und eines Sportplatzes sowie den nordwestlich angrenzenden ehemaligen Gärtnereibetrieb mit einigen Wohnhäusern. Darüber hinaus wurde eine große Brachfläche reaktiviert und nur zum Teil ein bisher unbebauter Freiraum in Anspruch genommen. Auf den Bauflächen sind die ca. 80 geplante Einfamilienhäuser ist bereits fast alle fertiggestellt.

Das Areal „**Hohenbuschei**“ (Br 203) umfasst große Teile des ehemaligen Flughafen- und Kasernenstandorts zwischen den Ortsteilen Brackel, Scharnhorst, Asseln und Kurl. Das Plangebiet besteht aus zwei Teilbereichen: Im Westen befindet sich das Gewerbegebiet Brackel, im Süden und Osten die zukünftige Wohnnutzung. Diese wird in die Bereiche „Wohnen im Village“, „Wohnen im Park“ sowie „Wohnen am Golfplatz“ untergliedert. In den beiden letztgenannten Bereichen sind ausschließlich Einfamilienhäuser vorgesehen. Etwa 600 bis 650 Wohneinheiten sind geplant. Im Bereich „Wohnen im Village“ soll Geschosswohnungsbau entstehen.

Insgesamt besteht auf Hohenbuschei ein Potenzial für 960 neue Wohneinheiten. Bereits jetzt sind über die Hälfte der insgesamt 630 Grundstücke im 1. Bauabschnitt verkauft, über 100 befinden sich im Bau.

Statistischer Bezirk Wambel

Für eine kleinere Fläche südlich des Neubaugebiets „**Auf dem Hohwart**“ ist ein Planverfahren zur Errichtung einer Erschließungsstraße („Auf dem Steine“) durchgeführt worden. Alle Grundstücke sind vermarktet, die Einfamilienhäuser nahezu alle realisiert.

Die Wohnbaufläche **Niederste Feldweg** (Br 206 n) liegt südlich der Hannöverschen Straße. Der bereits rechtsverbindliche Bebauungsplan wird mit einer geänderten Plankonzeption erneut aufgestellt. Hier sollen nun zukünftig ca. 90 Wohneinheiten in Form von Ein- und Zweifamilienhäusern errichtet werden.

Statistischer Bezirk Wickede

Für einen kleinen Bereich nördlich der **Rauschenbuschstraße** wurde die 2. Änderung des Bebauungsplans durchgeführt. Hierdurch wurde eine Fläche für acht Einfamilienhäuser erschlossen. Alle Grundstücke sind bereits vermarktet und die Bebauung in Gestalt von Doppelhäusern ist größtenteils realisiert.

Das Neubaugebiet „**Ortsrand Wickede-Nord**“ (Br 196) ist eine städtebauliche Arrondierung der Ortslage zwischen der geplanten Straße OW III a und dem heutigen Siedlungsrand. Der im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbs favorisierte Entwurf sieht nach Überarbeitung die Realisierung von 240 WE vor. Derzeit wird die Planung überarbeitet und eine spezifische Entwässerungskonzeption erstellt.

2.4 Grünanlagen und Freiraum in Brackel ¹

Aufwertungsmaßnahmen im Rahmen der Initiative Dortmund Parks

Die Initiative Dortmund Parks hat sukzessive für eine Farb-, Fitness- und Schönheitskur in den städtischen Park- und Grünanlagen gesorgt. Attraktivitätssteigerungen von Park- und Grünanlagen sollen zukünftig auch für Senioren und Menschen mit Behinderungen - im Zusammenhang mit noch zu vereinbarenden Maßnahmen und vor dem Hintergrund ausreichender Finanzierbarkeit - erzielt werden. Sie sollen allen Dortmunderinnen und Dortmundern zugute kommen.

Im Rahmen der Maßnahmenplanung erfolgte in den Jahren 2008/ 2009 die Beseitigung von Farbschmiererei und unerwünschten Graffiti an sämtlicher Grünanlagenausstattung inklusive Plakatierungen (Bänke, Schilder, Aufbauten etc.).

Zudem erhielt die Grünanlagenausstattung (Geländer, Stahl- und Holzkonstruktionen, Sitzaufgaben, Aufbauten etc.) Neu- und Erhaltungsanstriche. Die Parkbeschilderungen und das Parkmo-

¹ (zitiert werden - tlw. aktualisierte - Aussagen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts („InSEKt“) Brackel 2009)

biliar wurden optimiert. Das Programm für 2008/ 2009 beinhaltet zudem die Schaffung von Farbaspekten in Park- und Grünanlagen durch Aufwertung der Vegetation, bzw. ergänzende Bepflanzungen durch z.B. Strauchrosen, Blütensträucher oder Blumenzwiebeln.

So erfolgte im Stadtbezirk Brackel 2008/2009 eine Attraktivitätssteigerung u. a. für die Grünanlage Am Westheck sowie die Grünanlage Alter Friedhof Wambel (Wambeler Hellweg/ Nussbaumweg) durch u. a. die Verjüngung von Altgehölz, das Freistellen vorhandener Einzelgehölze, Gehölz- und Staudenpflanzungen, das Entfernen von unerwünschtem Aufwuchs und die Erneuerung und Optimierung der Wege und der Ausstattung.

Eine genauere Auflistung der einzelnen Maßnahmen erfolgt unter Punkt 7.2. Hier wird auch aufgeführt, in wie weit die durchgeführten Maßnahmen eine Neubewertung bei einzelnen Kriterien und Objekten erforderlich machten.

BILANZ GRÜNFLÄCHEN BRACKEL

Statistischer Bezirk Asseln

Im statischen Bezirk Asseln ergeben sich **keine** wesentlichen Flächenveränderungen (Grünanlagen) in der Bilanz.

Rekultivierung Halde Schleswig

Der Betrieb der Deponie der ThyssenKrupp Steel AG wurde 2007 eingestellt. Die Halde wurde bereits weitgehend rekultiviert. Die Bezirksvertretung Brackel hat hierzu Gestaltungsvorstellungen (Anlage einer Finnenbahn und einer Veranstaltungsbühne) eingebracht. Die Deponiebetreiberin hat gegenüber der Bezirksregierung als zuständige Behörde für den Abschluss und die Endgestaltung der Deponie in Aussicht gestellt, die Ausgestaltung der Bewirtschaftungs- und Wanderwege als Finnenbahn in die Rekultivierungspläne aufzunehmen. Die Wege sollen an das übergeordnete Wander- und Radwegenetz angebunden werden. Der Erhalt des jetzigen Betriebsgebäudes im Eingangsbereich wird als möglich erachtet, wenn die spätere Unterhaltung durch die Stadt Dortmund erfolgen kann. Dagegen wird die Einrichtung einer Veranstaltungsbühne auf der Halde als technisch und wirtschaftlich nicht umsetzbar eingeschätzt.

Ab 2012 soll die Freigabe für die Öffentlichkeit erfolgen.

Statistischer Bezirk Brackel

2006 wurde im Bereich einer ehemaligen Brachfläche an der **Oberdorfstraße/Unterer Graffweg** mit Eigenmitteln des Regiebetriebs Stadtgrün eine öffentliche Grünanlage errichtet, die aus Verbindungswegen, Sitzmöglichkeiten und Vegetationsflächen besteht. Die Grünanlage ist im Bebauungsplanplan Br 150 - Graffweg festgesetzt.

In der **Grünanlage Auf dem Kranz/Brackeler Hellweg** wurde 2006 mit Mitteln des Tiefbauamtes und mit Fördermitteln ein Fuß- und Radweg in Verbindung mit dem Ausbau des Radwegenetzes hergestellt.

Im Zusammenhang mit der neuen Bebauung im „**Wohnpark Stadtgärtnerei**“ wurde im Bereich einer ehemaligen Brachfläche eine öffentliche Grünanlage/Grünverbindung im Bebauungsplan Br 149 festgesetzt. Der Bau erfolgte in 2008 und 2009. Es wurden Rodungsarbeiten durchgeführt, einige der Vegetationsflächen in der Grünanlage als Ausgleichsflächen ökologisch aufgewertet. Darüber hinaus wurden Verbindungswege, Sitzmöglichkeiten sowie eine Spielfläche angelegt.

Im Zusammenhang mit der neuen Bebauung **Hohenbuschei** ist im Bereich des ehemaligen Kasernengeländes eine öffentliche Grünanlage „Hohenbuschei“ geplant. Sie soll voraussichtlich 2012 durch den Vorhabenträger des neuen Wohngebiets errichtet werden und wird aus Verbindungswegen, Sitzmöglichkeiten, Vegetationsflächen, Kinderspielplätzen und Parkwaldflächen bestehen. Nach der Realisierung wird die Anlage in die Unterhaltung der Stadt Dortmund übergehen.

Auf dem **Hauptfriedhof** wurde in 2007 die Pflege von Naturdenkmälern abgeschlossen.

Statistischer Bezirk Wambel

In der **Grünanlage Akazienstraße/Nussbaumweg** wurden In 2006 mit Mitteln der Bezirksvertretung Brackel Flächen mit Rasengittersteinen befestigt, so dass diese als Standorte für Veranstaltungen genutzt werden können.

Mit Eigenmitteln des Regiebetriebs Stadtgrün wurde zeitgleich die wassergebundene Wegeverbindung zwischen Breierspfad und Akazienstraße komplett instandgesetzt.

Im Bereich des Grünzuges **Wambeler Hellweg bis B 1** (parallel zum Nussbaumweg bis zur Rütlistraße) wurden in 2007 die Sitzmöglichkeiten und Abfallbehälter komplett erneuert und ergänzt.

Statistischer Bezirk Wickede

Für den Bereich zwischen **Ebbinghausstraße**, Pleckenbrink und Kortschstraße ist im Auftrag des Geschäftsbereiches Stadtgrün im November 2006 eine Machbarkeitsstudie für den sog. „**Garten der Generationen**“ erarbeitet worden. Dieser ca. 2,56 ha umfassende Stadtteilpark soll den erheblichen Fehlbedarf an öffentlichen Grünflächen im Stadtbezirk kompensieren und ein bedarfsgerechtes Freiraumangebot schaffen. Grundlage des Bauvorhabens ist der rechtsverbindliche Bebauungsplan Br 173, der den Bereich als öffentliche Grünfläche/Parkanlage festsetzt. Da die Maßnahme aufgrund der sich abzeichnenden Entwicklung in der Städtebauförderung wohl auch in den zukünftigen Jahren keine Landesförderung erhalten wird, kann eine Realisierung des „Gartens der Generationen“ nur in Abhängigkeit der verfügbaren städtischen Eigenmittel erfolgen.

Die Bezirksvertretung Brackel hat daher im Mai 2011 beschlossen, dass die Fläche in einem ersten Bauabschnitt eine Grundstruktur erhält, um damit eine Weiterentwicklung des Parks zu ermöglichen.

Auf Grundlage einer Flächenanalyse wurde für die Grünanlage Ebbinghausstraße in Kooperation mit Bürgern vor Ort ein Gestaltungskonzept entwickelt, das Themen wie Naturerfahrungsräume, Hochzeitswald, Körperliche Betätigung/Gesundheitsvorsorge (Joggingstrecke) oder auch Bienennutzgehölze berücksichtigt. Ziel ist es, einen verbesserten Wohlfahrts-, Erholungs- und Freizeitwert für die Umgebung zu schaffen.

Gegenwärtig wird im Rahmen einer beschäftigungsfördernden Maßnahme in einem ersten Bauabschnitt die Erschließung der Fläche realisiert, eine Grundausstattung mit Bänken, Wiesen und Rasenflächen angelegt und Ergänzungspflanzungen vorgenommen. Diese Arbeiten werden voraussichtlich im Frühsommer 2012 abgeschlossen sein.

Im Stadtbezirk Brackel befinden sich bereits zwei Hundenausläufflächen: an der Ecke Rennweg/Westfälische Straße sowie an der Leni-Rommelstraße auf Höhe des Graffwegs.

Der Stadtbezirk Brackel zeichnet sich durch ein großes und vielfältiges **Angebot an Sportanlagen** aus. Neben gesamtstädtisch bedeutsamen Anlagen – wie der Pferderennbahn, zwei Golfplätzen, einer Reitsportanlage und zwei Tennisanlagen – verfügt Brackel über zahlreiche Sportstätten. Der Neubau der Sportanlage „**Pappelstadion**“ sowie die Sanierung der Sportanlage „**Haferfeldstraße**“ werten das Angebot auf. Anfang 2006 wurde im **Fussballpark Borussia** auf dem Gelände Hohenbuschei der Betrieb aufgenommen. Hier trainieren alle Profis- und Jugendmannschaften des BVB 09.

2.5 Karte Brackel einfügen !

Karte Brackel einfügen !

3 NACHFRAGESEITE WOHNEN IM STADTBZIRK BRACKEL

Die Nachfrageseite Wohnen wird für jeden statistischen Bezirk mit Hilfe der folgenden Kriterien bewertet (vgl. 1.2.1):

- **Anteil der Wohnbauflächen (Wohngebietstypen) an der Gesamtfläche des statistischen Bezirks**

Der Anteil der Wohnbauflächen an der Gesamtfläche bezieht sich auf die in Karte 1 dargestellten Wohngebietstypen. Hierunter fallen keine Gewerbe- und Industrieflächen sowie Flächen des Gemeinbedarfes. Der Anteil der Wohnbauflächen wird in % an der Gesamtfläche der statistischen Bezirke dargestellt. Ein hoher Wohnbauflächenanteil bedingt meist einen hohen Freiraumbedarf.

- **Verhältnis der Wohngebietstypen zueinander**

Beim Verhältnis der Wohngebietstypen werden die vier Gebietstypen nach dem Freiflächenanteil in zwei Klassen zusammengefasst: in mit Freiraum üblicherweise unterversorgte Gebietstypen (*verdichteter Stadtraum, Etagenwohnen*) und in freiraumgeprägte Gebietstypen (*gartenbezogenes Wohnen, dörflich geprägte Siedlungsfläche*). Der Anteil dieser Gebietstypen an der Gesamtfläche der statistischen Bezirke wird in % dargestellt.

- **Bevölkerungsdichte**

Die Bevölkerungsdichte definiert sich über die Einwohnerzahl im Verhältnis zur Gebietsfläche der statistischen Bezirke in Hektar.

- **Wohnfläche je Einwohner**

Die Wohnfläche je Einwohner gibt die Fläche an, die den Bewohnern der statistischen Bezirke durchschnittlich als Wohnraum zur Verfügung steht.

Die Werte werden anhand statistischer Daten der Stadt Dortmund sowie eigener Flächenerhebungen ermittelt.

In Kap. 3.1 - 3.4 werden die Ergebnisse der Erfassung tabellarisch (nach der Rangfolge geordnet) zusammengestellt und in einem Diagramm gesondert dargestellt (in der Reihenfolge der statistischen Bezirke).

Eine kurze Zusammenfassung der Teilergebnisse von Kap. 3.1 - 3.4 erfolgt in Kap. 3.5.1 bevor das Ergebnis der zusammenfassenden und vergleichenden Bewertung der wohnbedingten Freiraumnachfrage der statistischen Bezirke in 3.5.2 dargestellt wird.

3.1 Anteil der Wohnbauflächen

Tab 3: Rangfolge der stat. Bezirke nach Wohnbauflächen (Wohngebietstypen) an der Gesamtfläche der stat. Bezirke

Statistische Bezirke	Wohnbauflächen			sonstige Flächen		
Asseln	17,8 %	(17,5 %)	+0,3 %	82,2 %	(82,5 %)	-0,3 %
Wickede	26,1 %	(23,8 %)	+2,3 %	73,9 %	(76,2 %)	-2,3 %
Wambel	27,9 %	(25,5 %)	+2,4 %	72,1 %	(74,5 %)	-2,4 %
Brackel	36,0 %	(31,6 %)	+4,4 %	64,0 %	(68,4 %)	-4,4 %
Brackel insgesamt	27,2 %	(24,8 %)	+2,4 %	72,8 %	(75,2 %)	-2,4 %

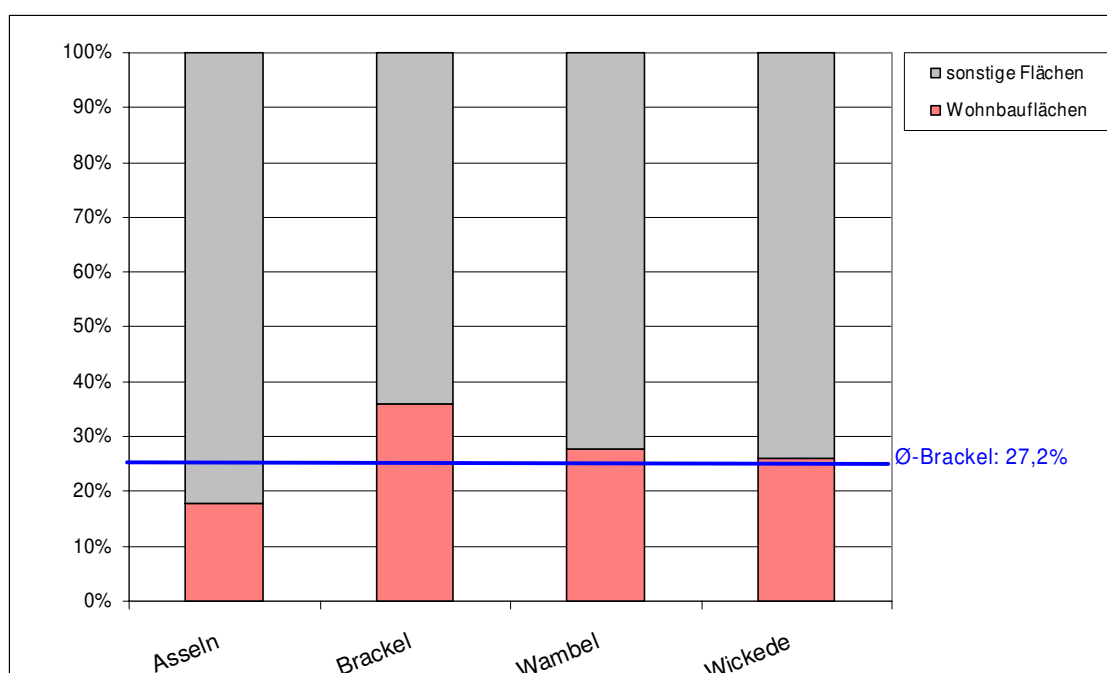


Abb. 6: Anteil der Wohnbauflächen (Wohngebietstypen) an der Gesamtfläche der statistischen Bezirke

3.2 Verhältnis der Wohngebietstypen zueinander

Tab 4: Rangfolge der stat. Bezirke nach dem Verhältnis der Wohngebietstypen zueinander

Statistische Bezirke	verdichteter Stadtraum u. Etagenwohnen	gartenbezogenes Wohnen u. dörflich geprägte Siedlungsflächen
Asseln	32,5 % (33,0 %) -0,5 %	67,5 % (67,0 %) +0,5 %
Brackel	34,9 % (37,8 %) -2,9 %	65,1 % (62,2 %) +2,9 %
Wickede	39,9 % (43,5 %) -3,6 %	60,1 % (56,5 %) +3,6 %
Wambel	43,5 % (46,8 %) -3,3 %	56,5 % (53,2 %) +3,3 %
Brackel insgesamt	36,9 % (39,6 %) -2,7 %	63,1 % (60,4 %) +2,7 %

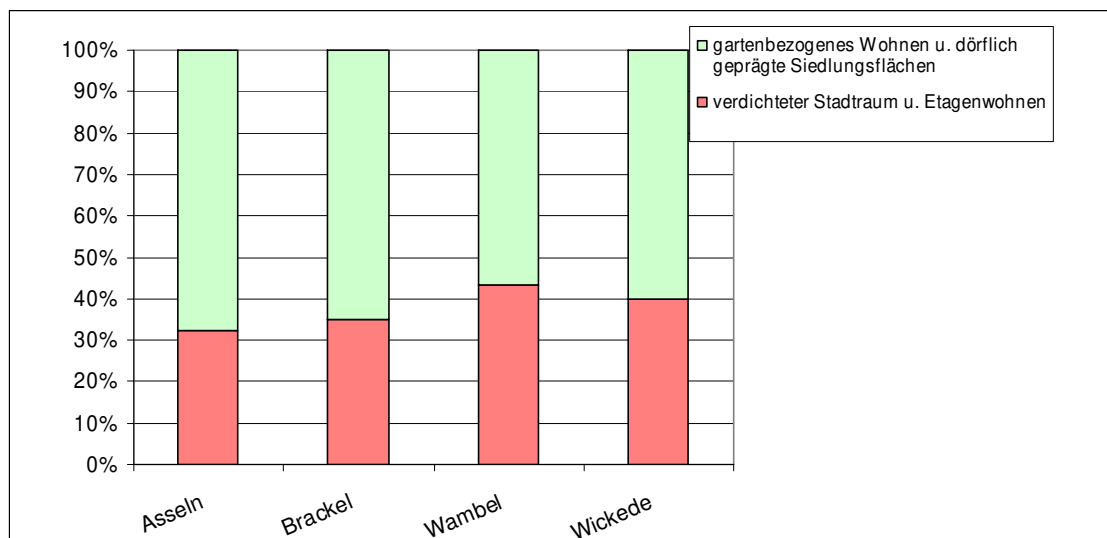


Abb. 7: Verhältnis der Wohngebietstypen zueinander

3.3 Bevölkerungsdichte

Tab 5: Rangfolge der stat. Bezirke nach Bevölkerungsdichte

Statistische Bezirke	Bevölkerungsdichte (Ew/ha)		
Asseln	10,4	(10,9)	-0,5
Wickede	17,6	(18,6)	-1,0
Wambel	21,0	(21,2)	-0,2
Brackel	22,1	(22,8)	-0,7
Brackel insgesamt	17,5	(18,2)	-0,7

(Quelle: Jahresbericht 2010 (2004) - Dortmunder Bevölkerung; Stadt Dortmund)

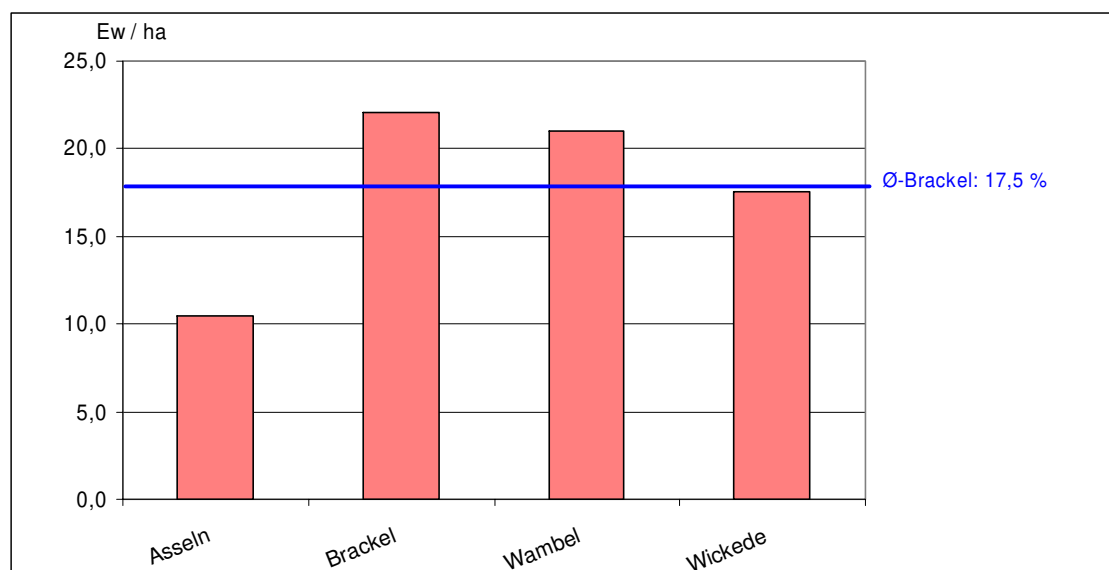


Abb. 8: Bevölkerungsdichte

3.4 Wohnfläche je Einwohner

Tab 6: Rangfolge der stat. Bezirke nach Wohnfläche je Einwohner

Statistische Bezirke	Wohnfläche je Einwohner (in m ²) (Veränderung zu 2001)*	Klasse
Asseln	38 - < 42 (35-38) +~ 3	1
Brackel	38 - < 42 (35-38) +~ 3	1
Wambel	38 - < 42 (35-38) +~ 1	1
Wickede	35 - < 38 (35-38) +~ 3	2

(Quelle: Fachbereich Statistik, Stadt Dortmund – 12/2008)

*(Quelle: Jahresbericht 2001-Lebensraum Dortmund; Stadt Dortmund)

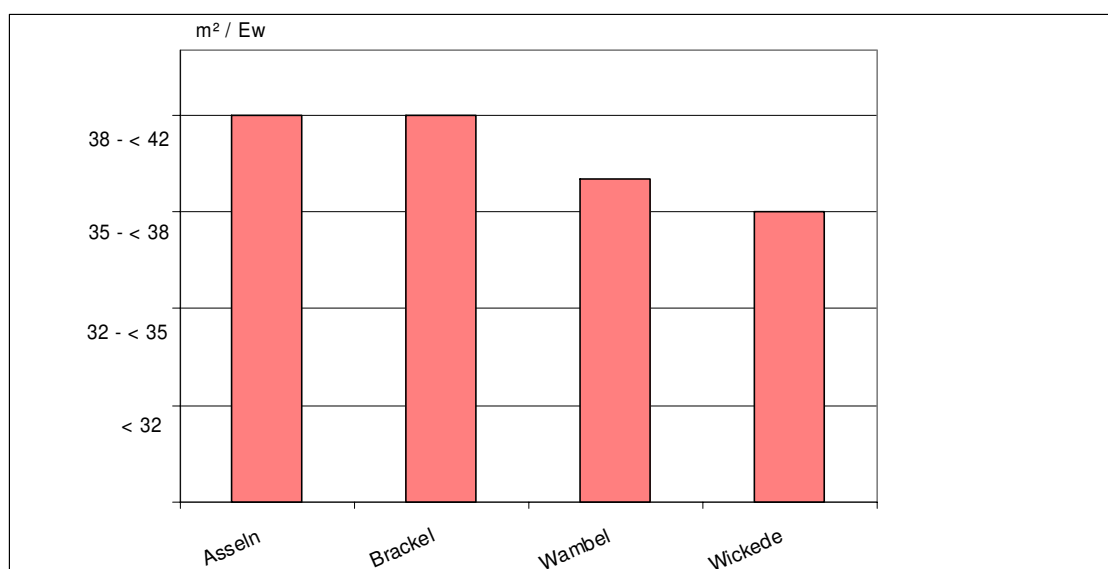


Abb. 9: Wohnfläche je Einwohner in den stat. Bezirken

3.5 Wohnbedingte Freiraumnachfrage

3.5.1 Zusammenfassung der Teilergebnisse

Anteil der Wohnbauflächen (3.1)

Setzt man den Anteil der Wohnbauflächen in den statistischen Bezirken ins Verhältnis zu den sonstigen Flächen, so besitzen alle statistischen Bezirke einen geringen Anteil an Wohnbauflächen bezogen auf die Gesamtfläche des jeweiligen statistischen Bezirkes. Im Vergleich besitzt der statistische Bezirk Brackel mit 36,0 % den höchsten Anteil, Asseln mit 17,8 % den geringsten Anteil an Wohnbauflächen im Verhältnis zur Gesamtfläche. Alle statistischen Bezirke haben dazu gewonnen, eine Verschiebung der Rangfolge ergibt sich dadurch nicht.

Verhältnis der Wohngebietstypen zueinander (3.2)

Betrachtet man die Wohnbauflächen im Detail, so überwiegen in allen statistischen Bezirken die Wohnformen "gartenbezogenes Wohnen" und "dörflich geprägte Siedlungsflächen". Der statistische Bezirk Wambel weist mit einem Anteil von > 40 % der Wohngebietstypen "verdichteter Stadtraum" und "Etagenwohnen" den größten Anteil an Wohnformen ohne private Gartennutzung auf. Alle statistischen Bezirke haben an gartenbezogenem Wohnen zugenommen. Die bisherige Rangfolge bleibt bestehen.

Bevölkerungsdichte (3.3)

Die Bevölkerungsdichte ist in allen Bezirken vergleichsweise gering. Vor allem in Asseln liegt der Wert mit 10,4 Ew/ha deutlich unter dem für den Stadtbezirk errechneten Durchschnittswert von 17,5 Ew/ha. Alle statistischen Bezirke verzeichnen eine geringfügige Abnahme – vor dem Hintergrund von Bevölkerungsverlusten bzw. auch dem Neuzuschnitt der Bezirke (Vergrößerung der Flächen von Brackel, Asseln und Wambel).

Wohnfläche je Einwohner (3.4)

Die Wohnfläche je Einwohner liegt in Asseln, Brackel und Wambel mit 38-43 m² im Bereich des Durchschnitts des gesamten Stadtgebietes von Dortmund (39,3 m²/Ew). Wickede liegt mit 35-38 m² unter diesem Durchschnitt. Die bisherige Rangfolge bleibt bestehen.

3.5.2 Bewertung der wohnbedingten Freiraumnachfrage

Um die wohnbedingte Freiraumnachfrage der einzelnen statistischen Bezirke zu ermitteln, sind die unter 3.1 - 3.4 aufgeführten Parameter zu berücksichtigen. Bewertet werden der Anteil der Wohnbauflächen an der Gesamtfläche, das Verhältnis von "freiraumbedürftigen" Wohngebiets-typen zu "freiraumgeprägten" Wohngebietstypen, die Bevölkerungsdichte und die Wohnfläche pro Einwohner in einer einfachen Punkteskala (Rangfolgen-Summenregel). Die statistischen Bezirke erhalten in Negativ-Rangfolge Punkte für die Ausprägung des jeweiligen Parameters (4 Punkte für den statistischen Bezirk mit der schlechtesten Ausprägung bis 1 Punkt für den statistischen Bezirk mit der besten Ausprägung). Die Summe aller Punkte/Rangfolgen aus den Einzelparametern wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Tab 7: Bewertung der wohnbedingten Freiraumnachfrage

Statistische Bezirke	Einzelrangfolgen der Punkte 3.1 - 3.4				Summe der Rangfolgen-Punkte
	Anteil der Wohnbauflächen an der Gesamtfläche	Verhältnis der Wohngebiets-typen	Bevölkerungs-dichte	Wohnfläche pro Einwohner ¹	
Brackel	4	2	4	1	11
Wambel	3	4	3	1	11
Wickede	2	3	2	2	9
Asseln	1	1	1	1	4

¹ Da im Stadtbezirk Brackel nur zwei verschiedene Wohnflächenklassen vorkommen, werden nur die Rangfolgen 1 und 2 vergeben.

An der Summe der Rangfolgen-Punkte erkennt man die Ausprägung o.g. Wertmerkmale der einzelnen stat. Bezirke. Die Bezirke mit den höchsten Punktzahlen sind geprägt durch Wohnformen, die einen hohen Freiraumbedarf vermuten lassen. In den statistischen Bezirken mit einer niedrigen Punktzahl sind Wohnformen verbreitet, die einen höheren Anteil an privat nutzba-rem Grün mit sich bringen.

Dieser aufgrund einer "ungünstigeren" Wohnsituation ermittelte Freiraumbedarf wird wie folgt vereinfacht in einer dreistufigen Skala dargestellt:

Tab 8: Bewertung des Freiraumbedarfs

Bewertung des Freiraumbedarfs		
11-14 Punkte	hoher Freiraumbedarf	Brackel, Wambel
7-10 Punkte	mittlerer Freiraumbedarf	Wickede
4- 6 Punkte	geringer Freiraumbedarf	Asseln

Diese Einstufung in Freiraumbedarfsklassen zeigt, dass im Stadtbezirk Brackel in den stat. Bezirken Wambel und Brackel aufgrund der höheren Siedlungs- und Gewerbeflächenanteile - bzw. Verstärkung der Nachfragesituation - eine höhere Freiraumnachfrage zu erwarten ist. Der statistische Bezirk Asseln weist bei allen Parametern die günstigsten Werte auf. Hieraus resultiert eine Einstufung in die geringste Freiraumbedarfsklasse (vgl. Abb. 10). Eine Verschiebung der Rangfolge in der Bewertung der Bewertung des Freiraumbedarfs ist damit auf der Nachfrageseite nicht gegeben.

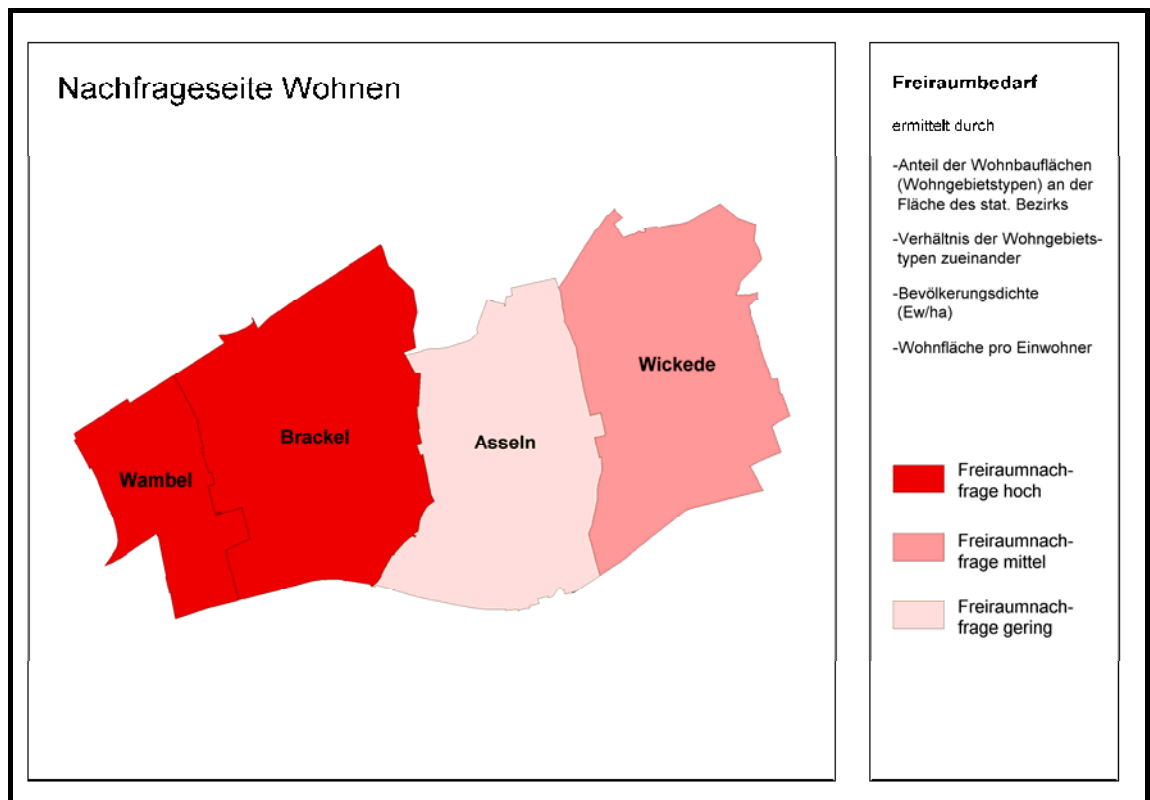


Abb. 10: Wohnbedingte Freiraumnachfrage

4 EINFLUSSGRÖÖE SOZIALSTRUKTUR

Die Sozialstruktur der einzelnen statistischen Bezirke ist eine Einflussgröße, die nicht in die Bewertung einfließt, die allerdings als Verdeutlichung der wohnbedingten Nachfrageseite eine wichtige Rolle spielt.

Ein hoher Handlungsbedarf bedingt durch eine ungünstige Wohnsituation und ein mangelhaftes Angebot an Grünflächen und Freiraum kann durch bestimmte soziale Größen verschärft werden. Der Freiraumbedarf verschiedener sozialer Gruppen wird unter 1.2.3 erläutert.

4.1 Minderjährigenquote

Die Minderjährigenquote liegt in Wambel (21,0 %) über dem Durchschnittswert der Stadt Dortmund (20,0 %), in Wickede (19,4 %), Brackel (18,0 %) und Asseln (17,1 %) darunter. Der Durchschnittswert des Stadtbezirks Brackel ist mit 18,7 % mittlerweile deutlich unter den Dortmunder Mittelwert gesunken. Brackel und Asseln haben die Plätze getauscht.

Tab 9: Rangfolge der stat. Bezirke nach Minderjährigenquote

Statistische Bezirke	Minderjährigenquote (Anteil der Einwohner unter 15 Jahren an den Erwerbsfähigen insgesamt in %)		
Wambel	21,0	(25,3)	-4,3
Wickede	19,4	(22,5)	-3,1
Brackel	18,0	(19,0)	-1,0
Asseln	17,1	(19,8)	-2,7
Brackel insgesamt	18,7	(21,0)	-3,3
Dortmund insgesamt	20,0	(21,2)	-1,2

(Quelle: Jahresbericht 2010 (2004) - Dortmunder Bevölkerung; Stadt Dortmund)

4.2 Altenquote

Mit 38,3 % besitzt der Stadtbezirk Brackel – wie auch der statistische Bezirk Brackel selbst - eine hohe Altenquote. Insgesamt liegen - mit Ausnahme von Wambel, mit fast identischem Wert wie die Gesamtstadt - alle statistischen Bezirke mit deutlichen Zunahmen über dem Durchschnittswert der Stadt Dortmund (31,5 %). Asseln und Wickede schieben sich in der Rangfolge vor Wambel, das leichte Rückgänge bei dieser Quote zu verzeichnen hat.

Tab 10: Rangfolge der stat. Bezirke nach Altenquote

Statistische Bezirke	Altenquote (Anteil der Einwohner ab 65 Jahren an den Erwerbsfähigen insgesamt in %)		
Brackel	43,3	(38,9)	+4,4
Asseln	36,7	(30,6)	+6,1
Wickede	35,9	(30,5)	+5,4
Wambel	31,7	(32,2)	-0,5
Brackel insgesamt	38,3	(34,1)	+4,2
Dortmund insgesamt	31,5	(28,8)	+2,7

(Quelle: Jahresbericht 2010 (2004) - Dortmunder Bevölkerung; Stadt Dortmund)

4.3 Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Mit Werten zwischen 13,0 % (Wambel) und 27,6 % (Asseln) besitzen alle statistischen Bezirke einen geringeren Migrantenanteil. Der Stadtbezirk Brackel insgesamt (21,9 %) liegt damit weit unter dem Durchschnitt der Stadt Dortmund (28,5 %). Gegenüber dem Ausländeranteil 2004 hat sich Wickede jedoch in der Rangfolge vor Wambel und Brackel geschoben.

Tab 11: Rangfolge der stat. Bezirke nach Anteil der Migranten

Statistische Bezirke	Migrantenanteil (in %) *
Wickede	27,6
Wambel	23,4
Brackel	20,7
Asseln	13,0
Brackel insgesamt	21,9
Dortmund insgesamt	28,5

(Quelle: Jahresbericht 2010 - Dortmunder Bevölkerung; Stadt Dortmund)

* seit 2010 wird in der Dortmunder Statistik der Anteil der Migranten zusätzlich zum Ausländeranteil ausgewiesen, da er sich seit Änderung des Staatsangehörigkeitgesetzes als aussagekräftiger erwiesen hat.

4.4 Anteil der Leistungsempfänger nach Sozialgesetzbuch II

Der Anteil der Leistungsempfänger nach Sozialgesetzbuch II ist aufgrund von geänderten Zuordnungs- und Berechnungsgrundlagen nicht mit dem Anteil der Sozialhilfeempfänger (2004) vergleichbar. Wie in 2004 der Anteil der Sozialhilfeempfänger im statistischen Bezirk Brackel über dem Durchschnittswert der Stadt Dortmund lag, so liegt nun auch der Anteil der Leistungsempfänger nach Sozialgesetzbuch II mit 15,2 % darüber (Dortmund: 14,2).

Alle anderen statistischen Bezirke liegen z. T. weit unter diesem Wert. In Wambel ist der Anteil der Leistungsempfänger mit 6,1 % am geringsten.

Tab 12: Rangfolge der stat. Bezirke nach Anteil der Leistungsempfänger nach SGB II

Statistische Bezirke	Leistungsempfänger nach Sozialgesetzbuch II (je 1000 Einwohner)	
Wickede	151,5	(15,2 %)
Brackel	91,6	(9,2 %)
Asseln	68,8	(6,9 %)
Wambel	60,5	(6,1 %)
Brackel insgesamt	100,8	(10,1 %)
Dortmund insgesamt	141,5	(14,2 %)

(Quelle: Jahresbericht 2010 - Dortmunder Bevölkerung; Stadt Dortmund)

5 QUALITÄT DER GRÜNVERSORGUNG

Die Angebotsseite Grünflächen und Freiraum wird mit Hilfe der folgenden Kriterien (vgl. 1.2.2) bewertet:

- **Verhältnis von Siedlungs- und Infrastrukturfläche zu Freiraum**

Herangezogen wird die Flächennutzungskartierung des KVR. Die verschiedenen Flächennutzungsarten werden zu den Gruppen *Siedlungsfläche und Infrastruktur, Siedlungsbezogene Erholungsflächen und -einrichtungen, Landschaftsbezogene erholungsrelevante Nutzungen* zusammengefasst. Die Gesamtflächen werden berechnet und der Anteil an der Gesamtfläche der statistischen Bezirke dargestellt.
- **Siedlungsbezogenes Grün**

Das siedlungsbezogene Grün beinhaltet die Grünanlagen, Dauerkleingartenanlagen, Sportplätze und Friedhöfe, die sich in der Zuständigkeit und im Besitz der Stadt Dortmund befinden. Alle Flächenkategorien besitzen eine Bedeutung für die wohnungsnaher Erholung. Bei der quantitativen Bewertung werden erst einmal nur die Grünanlagen herangezogen, da aufgrund der Monofunktionalität und der nicht immer gewährleisteten freien Zugänglichkeit die anderen Grünflächentypen nur eine eingeschränkte Bedeutung besitzen. Die Flächen-summe der einzelnen Grünflächenkategorien wird im Verhältnis zur Einwohnerzahl (m^2/Ew) dargestellt.
- **Waldfläche pro Einwohner**

Waldflächen besitzen eine hohe Bedeutung für die landschaftsbezogene Erholung. Berücksichtigt werden sowohl private wie städtische Flächen sowie Aufforstungsflächen, da diese in ihrer Wahrnehmbarkeit und Nutzbarkeit kaum zu unterscheiden sind. Nicht beurteilt werden kann der Erschließungsgrad der einzelnen Waldflächen, der eine aktive Nutzbarkeit stark beeinflusst. Als statistische Größe wird die Waldfläche im Verhältnis zur Einwohnerzahl dargestellt (m^2/Ew).
- **Erholungsbedeutsamer Freiraum**

Sowohl das "Umweltqualitätszielkonzept zur Freiraumentwicklung in Dortmund" (UQZ) als auch der "Umweltplan Dortmund" (UP) weisen Bereiche besonderer Erholungseignung im landschaftsbezogenen Freiraum der einzelnen statistischen Bezirke aus. Dieser erholungsbedeutsame Freiraum wird anteilig an der Gesamtfläche des statistischen Bezirkes dargestellt.

Die Werte werden anhand statistischer Daten der Stadt Dortmund, der Flächennutzungskartierung des KVR sowie eigener Flächenerhebungen ermittelt.

In Kap. 5.1 - 5.4 werden die Ergebnisse der Erfassung tabellarisch (nach der Rangfolge geordnet) zusammengestellt und in einem Diagramm gesondert dargestellt (in der Reihenfolge der statistischen Bezirke).

Eine kurze Zusammenfassung der Teilergebnisse von Kap. 5.1 - 5.4 erfolgt in Kap. 5.5.1 bevor das Ergebnis der zusammenfassenden und vergleichenden Bewertung der Grünflächen- und Freiraumversorgung der statistischen Bezirke in 5.5.2 dargestellt wird.

5.1 Verhältnis Siedlungs- und Infrastrukturfläche zu Freiraum

Tab 13: Rangfolge des Verhältnisses Siedlungs- und Infrastrukturfläche zu Freiraum

Statistische Bezirke	Siedlungsfläche u. Infrastruktur	Siedlungsbezogene Erholungsflächen u. -einrichtungen	Landschaftsbezogene erholungsrelevante Nutzungen
Asseln	25,6%	8,0%	66,4%
Wickede	47,5%	11,9%	40,6%
Brackel	51,0%	32,6%	16,4%
Wambel	60,0%	32,5%	7,5%
Brackel insgesamt	44,1%	19,9%	36,0%

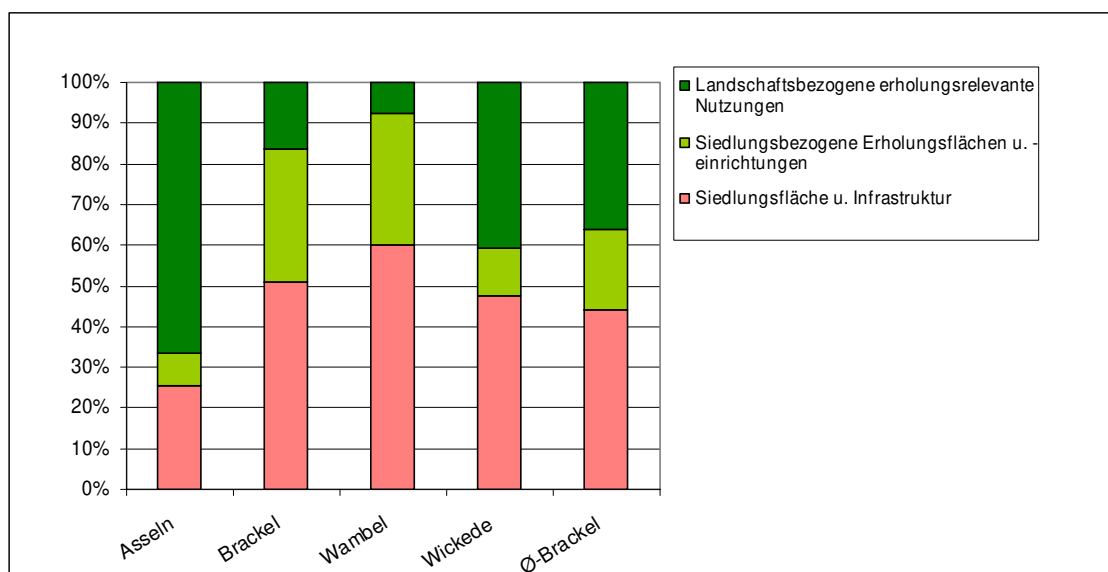


Abb. 11: Verhältnis Siedlungs- und Infrastrukturfläche zu Freiraum

5.2 Siedlungsbezogenes Grün

Tab 14: Rangfolge der stat. Bezirke nach Grünflächen in m² pro Einwohner

Statistische Bezirke	Grünanlagen m ² /Ew *	Dauerkleingartenanlagen m ² /Ew *	Sportanlagen m ² /Ew *	Friedhofflächen m ² /Ew
Wambel	10,4 (7,0) +3,4	23,5 (24,8) -1,3	1,9 (2,0) -0,1	6,4 (6,4) -
Brackel	7,8 (3,3) +4,5	14,9 (14,4) +0,5	2,7 (2,6) +0,1	50,2 (48,4) +1,8
Wickede	2,6 (0,8) +1,8	5,3 (5,0) +0,3	2,8 (0,7) +2,1	3,1 (2,8) +0,3
Asseln	1,1 (0,8) +0,3	3,4 (3,2) +0,2	4,4 (3,9) +0,5	0,0 (0,0) -
Brackel insgesamt	5,6 (2,5) +3,1	11,5 (11,1) +0,4	2,9 (2,2) +0,7	22,0 (21,2) +0,8

* Werte in () aus dem Jahre 2004

(Nach eigenen Erhebungen werden bei der quantitativen Bewertung aufgrund der Monofunktionalität und der nicht immer gewährleisteten freien Zugänglichkeit der anderen Grünflächentypen nur die Grünanlagen herangezogen.)

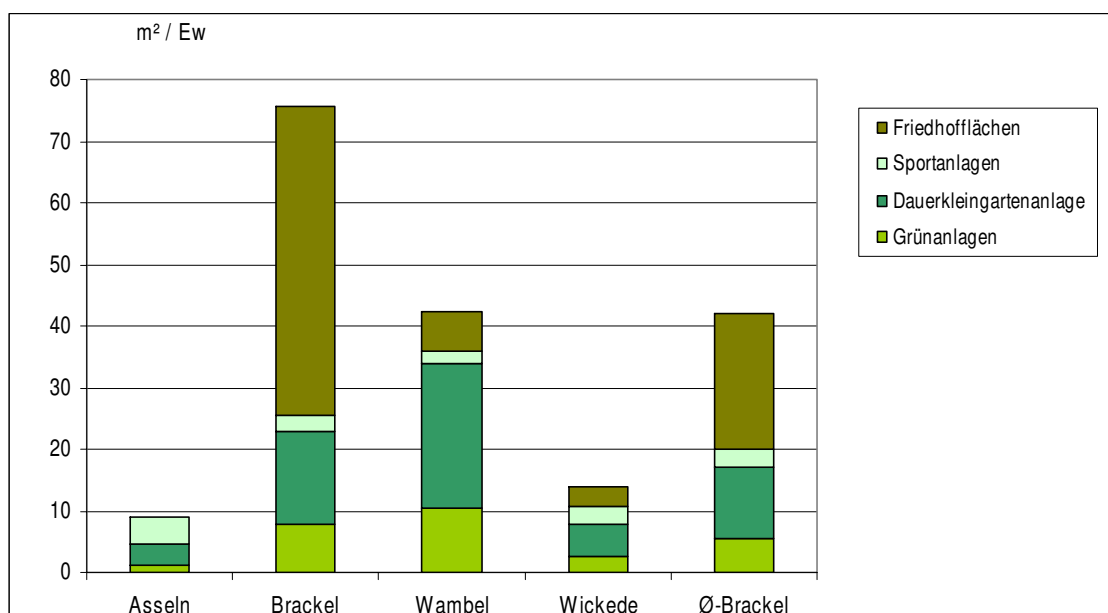


Abb. 12: Grünflächenverteilung in Brackel

5.3 Waldfläche pro Einwohner

Tab 15: Rangfolge der stat. Bezirke nach Waldflächen in m² pro Einwohner

Statistische Bezirke	Waldfläche (m ² /Ew) *		
Wickede	24,0	(22,6)	+1,4
Wambel	16,2	(13,4)	+2,8
Brackel	13,2	(12,3)	+0,9
Asseln	11,7	(11,2)	+0,5
Brackel insgesamt	16,5	(15,4)	+0,6

* Werte in () aus dem Jahre 2004

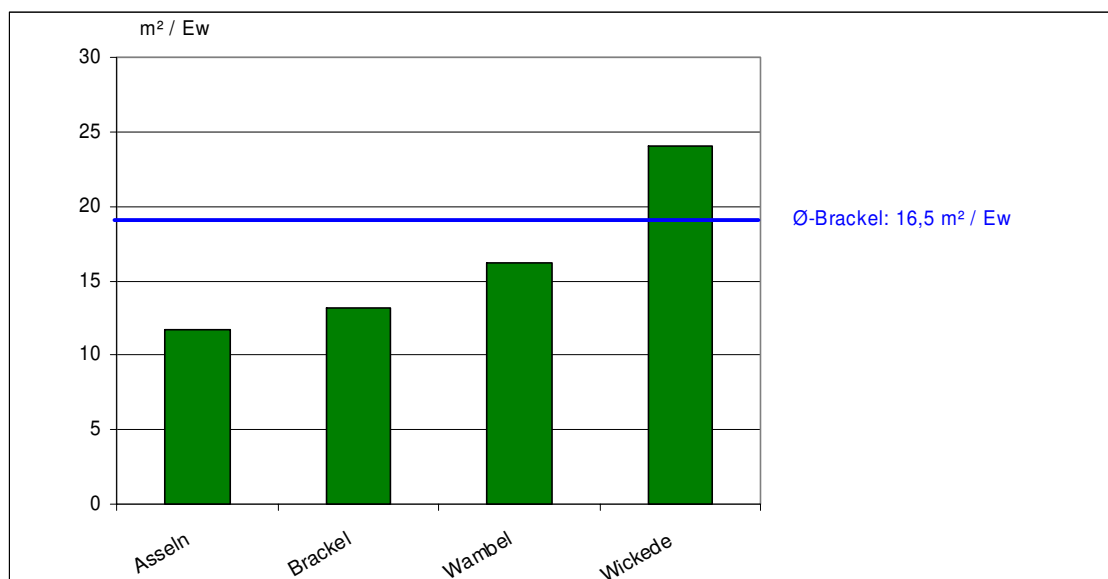


Abb. 13: Waldfläche in m² pro Einwohner

5.4 Erholungsbedeutsamer Freiraum

Tab 16: Rangfolge der stat Bezirke nach Freiraumpotenzial als Anteil an den Gesamtflächen

Statistische Bezirke	Erholungsraum nach UP	Zusätzliches Potenzial nach UQZ
Asseln	0,0	47,9 (48,5) -0,6
Wickede	0,0	42,0 (42,0) -
Brackel	0,0	33,4 (33,7) -0,3
Wambel	0,0	23,7 (24,6) -0,9

(Eine Rangfolgenbewertung wird nach dem Erholungsraum nach UP durchgeführt. Sind keine Flächen nach UP vorhanden, wird eine Rangfolgenbildung nach UQZ - Potenzial vorgenommen.)

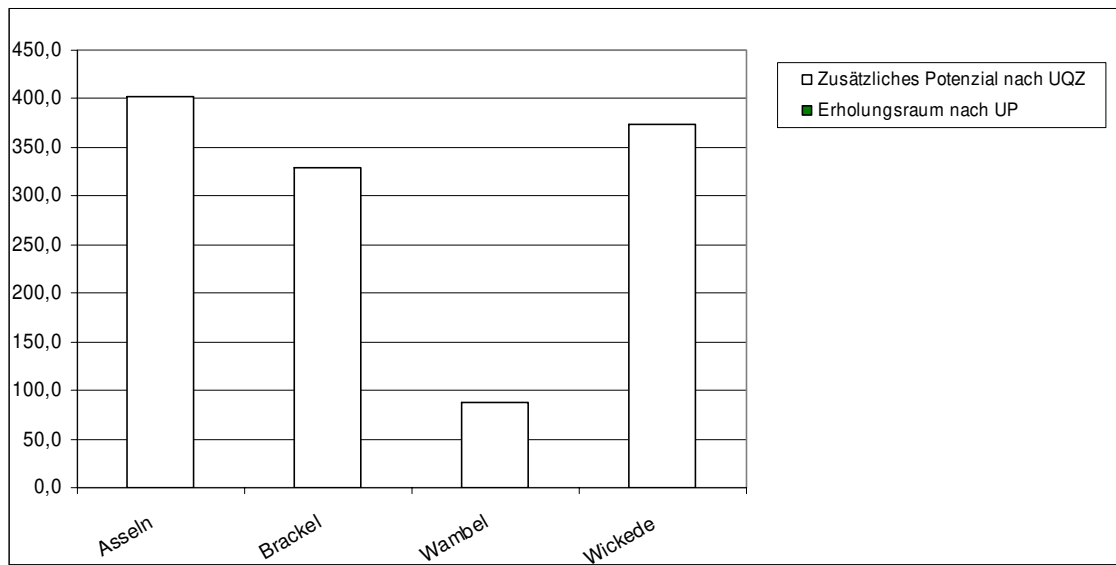


Abb. 14: Freiraumpotenzial - Anteil an den Flächen der stat. Bezirke

5.5 Angebotssituation Grünflächen und Freiraum

5.5.1 Zusammenfassung der Teilergebnisse

Verhältnis Siedlungs- und Infrastrukturfläche zu Freiraum (5.1)

Das Verhältnis von Siedlungs- und Infrastrukturfläche zu Freiraum weist eine hohe Spannweite zwischen den statistischen Bezirke Asseln (25,6 % / 74,4 %) mit einem hohen Freiflächenanteil und Wambel (60,0 % / 40,0 %) mit geringerem nutzbarem Freiraum auf. Wickede und Brackel haben ein ausgeglichenes Verhältnis von Siedlungs- und Infrastrukturfläche zu Freiraum. Eine wesentliche Verschiebung der Anteile durch neue Wohnflächen oder neue siedlungsbezogene Erholungsflächen und -einrichtungen erfolgte seit 2004 nicht.

Siedlungsbezogenes Grün (5.2)

Wambel besitzt mit 10,4 m² Grünfläche pro Einwohner den höchsten Anteil an öffentlichen Grünanlagen (ohne Friedhöfe, Sportplätze und Kleingartendaueranlagen). Es folgen Brackel (7,8 m²) sowie Wickede (2,6 m²) und Asseln (1,1 m²) mit sehr geringen Anteilen an Grünanlagen.

Brackel besitzt mit dem Hauptfriedhof (50,2 m² pro Einwohner) eine weitere Grünflächenkategorie, die aber die Funktion einer öffentlichen Grünanlage nur bedingt erfüllen kann. Alle statistischen Bezirke haben dazu gewonnen; eine Verschiebung der Rangfolge ergibt sich dadurch jedoch nicht.

Waldfläche pro Einwohner (5.3)

Der Waldflächenanteil ist im gesamten Stadtbezirk Brackel gering. Die statistischen Bezirke Asseln (11,7 m²/Ew), Brackel (13,2 m²/Ew) und Wambel (16,2 m²/Ew) weisen einen unter dem Durchschnittswert des Stadtbezirks liegenden Wert für die Waldfläche pro Einwohner (16,5 m²/E) auf. Lediglich Wickede hat mit einem Waldanteil von 24,0 m²/Ew einen höheren Wert. Seit 2004 erfolgten keine flächenmäßig bedeutsamen Flächenveränderungen oder Datenkorrekturen der Waldfläche. Verbesserungen im Versorgungsgrad ergeben sich nur durch die Verringerung der Bevölkerungszahl in den statistischen Bezirken.

Erholungsbedeutsamer Freiraum (5.4)

Alle statistischen Bezirke besitzen keine als "Erholungsraum" gem. Umweltplan Dortmund eingestuft Bereiche. Nach dem Umweltqualitätszielkonzept Dortmund verfügen vor allem die statistischen Bezirke Asseln (47,9 %) und Wickede (42,0 %) über ein entsprechendes Freiraumpotenzial.

5.5.2 Bewertung der Grünflächen- und Freiraumversorgung

Um das Angebot an Grünflächen und Freiraum der einzelnen stat. Bezirke zu ermitteln, sind die unter 4.1 - 4.4 aufgeführten Parameter zu berücksichtigen. Bewertet werden das Verhältnis von Siedlungsfläche und Infrastruktur zu Freiraum, das Angebot an siedlungsbezogenem Grün, das Angebot an Waldflächen sowie der erholungsbedeutsame landschaftsbezogene Freiraum in einer einfachen Punkteskala (Rangfolgen-Summenregel). Die statistischen Bezirke erhalten in Negativ-Rangfolge Punkte für die Ausprägung des jeweiligen Parameters (4 Punkte für den statistischen Bezirk mit der schlechtesten Ausprägung bis 1 Punkt für den statistischen Bezirk mit der besten Ausprägung). Die Summe aller Punkte/Rangfolgen aus den Einzelparametern wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Tab 17: Bewertung Angebotssituation Grünflächen und Freiraum

Statistische Bezirke	Einzelrangfolgen der Punkte 5.1 - 5.4				Summe der Rangfolgen-Punkte
	Verhältnis Siedlungsfläche u. Infrastruktur zu Freiraum	Siedlungsbezogenes Grün	Waldflächen	Erholungsbedeutsamer landschaftsbezogener Freiraum	
Wickede	2	3	1	2	8
Asseln	1	4	4	1	10
Wambel	4	1	2	4	11
Brackel	3	2	3	3	11

An der Summe der Rangfolgen-Punkte erkennt man die Ausprägung o.g. Wertmerkmale der einzelnen statistischen Bezirke. Die Bezirke mit den höchsten Punktzahlen sind geprägt durch ein geringes Angebot an öffentlichen Grünflächen und nutzbarem Freiraum.

Dieses Grünflächen- und Freiraumangebot wird wie folgt vereinfacht in einer dreistufigen Skala dargestellt:

Tab 18: Bewertung der Grünflächen- und Freiraumversorgung

Bewertung des Grünflächen- und Freiraumangebotes		
4-7 Punkte	hohes Angebot	nicht vorhanden
8-11 Punkte	mittleres Angebot	Wambel, Brackel, Asseln, Wickede
12-16 Punkte	geringes Angebot	nicht vorhanden

Diese Einstufung in Freiraumangebotsklassen zeigt, dass in allen statistischen Bezirken ein mittleres Angebot an Grünflächen und Freiraum besteht. Dies bedeutet nicht, dass bei allen Parametern ein mittleres Angebot vorhanden ist, sondern dass z. B. Defizite im statistischen Bezirk Asseln in den Bereichen Siedlungsbezogenes Grün und Waldflächenanteil durch ein hohes Verhältnis von Freiraum zu Siedlungsflächen und Infrastruktur sowie durch ein hohes Freiraumpotenzial nach UQZ kompensiert werden können (vgl. Abb. 15). In der Summe aller Wertkriterien herrscht somit ein ausgeglichenes Grünflächen- und Freiraumangebot in allen statistischen Bezirken. Es wird somit deutlich, dass sowohl das siedlungsbezogene Grün wie auch der landschaftsbezogene Freiraum zur Versorgung beitragen können. Zukünftig wird auch durch die Freigabe der ehemaligen, dann rekultivierten und gestalteten Deponie Schleswig für die Öffentlichkeit mit einem zusätzlichen erholungswirksamen Freiraumangebot die Situation nicht nur im statistischen Bezirk Asseln aufgewertet werden.

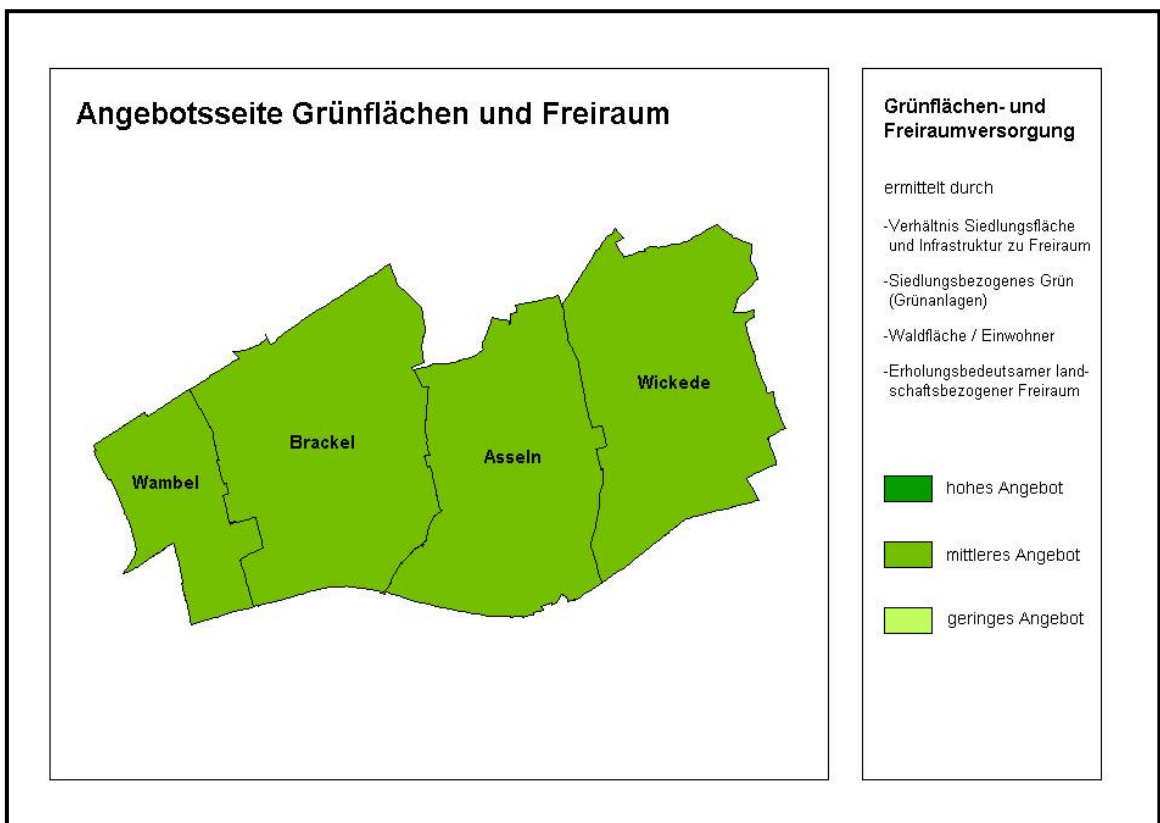


Abb. 15: Quantitatives Grünflächen- und Freiraumangebot

6 BEWERTUNG DER VERSORGUNGSSITUATION

6.1 Handlungsbedarf Grünversorgung

Um den Handlungsbedarf bei der Grünversorgung zu formulieren, ist eine Synthese der Wohnbedingten Nachfragesituation und der vorhandenen Angebotssituation der Grünflächen und des Freiraums durchzuführen. Beide Faktoren, Angebot und Nachfrage, werden gleichgewichtig gegenübergestellt. Über eine einfache Punkteskala werden beide Segmente in einer Gesamtbewertung zusammengefasst und münden in die Formulierung von Handlungsprioritäten.

Die Erfassung der Versorgungssituation erfolgt im Rahmen einer vergleichenden Bewertung der statistischen Bezirke. Mit dieser vergleichenden Bewertung werden zunächst einmal ausschließlich nur für den Stadtbezirk geltende Prioritäten für den Handlungsbedarf definiert.

Punktwerte aus Nachfrage- und Angebotssituation	
Nachfragesituation	hoch = 3 Pkt., mittel = 2 Pkt., gering = 1 Pkt.
Angebotssituation	hoch = 1 Pkt., mittel = 2 Pkt., gering = 3 Pkt.

Tab 19: Zusammenfassung der Angebots- und Nachfragewertungen

Statistische Bezirke	Bewertung der Nachfrage- und Angebots-situation nach den Punkten 3.5 und 5.5				Summe der Punktwerte
	Wohnbedingte Nachfrage	Punkte	Angebots-situation Grünflächen und Freiraum	Punkte	
Brackel	hoch	3	mittel	2	5
Wambel	hoch	3	mittel	2	5
Wickede	mittel	2	mittel	2	4
Asseln	gering	1	mittel	2	3

Bei dieser Bewertungsmatrix können in der Summe der Punktwerte theoretisch mindestens 2 Punkte (sehr geringer Handlungsbedarf) und höchstens 6 Punkte (sehr hoher Handlungsbedarf) erreicht werden.

Tab 20: Zusammenfassende Bewertung des Handlungsbedarfes

Zusammenfassende Bewertung des Handlungsbedarfes		
2 Punkte	sehr geringer Handlungsbedarf	
3 Punkte	geringer Handlungsbedarf	Asseln
4 Punkte	mittlerer Handlungsbedarf	Wickede
5 Punkte	hoher Handlungsbedarf	Brackel, Wambel
6 Punkte	sehr hoher Handlungsbedarf	

Aus der Gegenüberstellung von Angebot- und Nachfragesituation lässt sich ein Handlungsbedarf für die Grünversorgung formulieren. Aus der Synthese ergibt sich ein nur geringer Handlungsbedarf für eine weitere Freiraumentwicklung im statistischen Bezirk Asseln aufgrund einer durch eine (quantitativ) günstige Wohnsituation bedingten geringen Freiraumnachfrage. In den statistischen Bezirken Brackel und Wambel besteht ein höherer Handlungsbedarf, der aus einer hohen Freiraumnachfrage und einem mittleren Grünflächen- und Freiraumangebot resultiert. Die östlichen statistischen Bezirke Asseln und Wickede sind insgesamt durch nur mäßig verdichtete Subzentren und einen schnell erreichbaren siedlungs- und landschaftsbezogenem Freiraum geprägt.

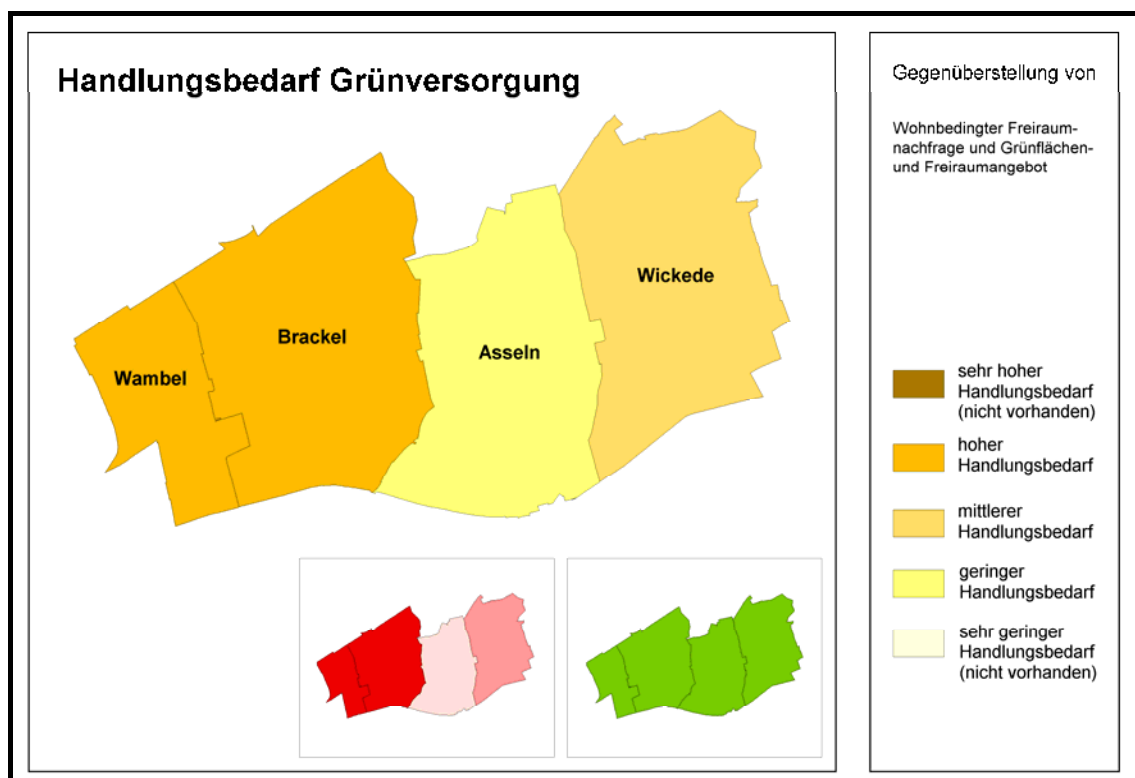


Abb. 16: Handlungsbedarf bei der Grünversorgung von Brackel

6.2 Freiraumplanerische Zielvorgaben

Die Freiraumqualität des landschaftsbezogenen Freiraumangebotes spielt eine besondere Rolle für die Kompensation von Defiziten bei der qualitativen und quantitativen Ausstattung des Siedlungsraumes mit öffentlichen Grünanlagen.

Deshalb werden im Folgenden die Zielaussagen des Umweltqualitätszielkonzeptes zur Freiraumentwicklung in Dortmund und die des Umweltplanes dargestellt, um daraus in Kap. 6.3 räumliche Prioritäten für die Freiraumentwicklung abzuleiten

6.2.1 Umweltqualitätszielkonzept zur Freiraumentwicklung in Dortmund

Bezogen auf die Erlebnis- und Erholungsfunktion werden folgende Aussagen getroffen:

Teilraum-Thema:

Offene Feldflur Hellwegtal

- Ausschluss weiterer baulicher Entwicklung innerhalb der siedlungsgliedernden Freiraumbereiche zwischen den Ortslagen
- Erhalt der landschaftlichen Weite als bestimmendes Charakteristikum des Raumes
- Landschaftspflegerische Aufwertung der Übergangzone zwischen Bebauung und Landwirtschaft
- Ausschluss zusätzlicher trennungswirksamer infrastruktureller Erschließung
- Stärkung der Erholungsfunktion der vorhandenen Waldflächen durch Erhöhung des Waldflächenanteils
- Gestalterische Aufwertung des Fuß- und Radwegenetzes durch Aufbau wegebegleitender Baumpflanzungen
- Ausschluss zusätzlicher Lärmbelastungen des erholungsbedeutsamen Freiraumes
- Ausschluss von Neuversiegelung zur Erhaltung der klimaökologischen Ausgleichsleistungen bei austauscharmen Wetterlagen
- Langfristige Rücknahme der außerhalb der zusammenhängenden Bebauung liegenden Siedlungssplitter entlang der ortsteilverbindenden Straßen
- Extensivierung der landwirtschaftlichen Produktionsformen im Umfeld der Oberflächengewässer und Wälder
- Ökologische Aufwertung der vorhandenen Waldflächen durch landschaftspflegerische Entwicklung der Waldrandzonen
- Stärkung der Vernetzungsfunktion der Fließgewässer durch landschaftspflegerische Optimierung ihres Umfeldes

Funktions-Themen:

Landschaftsbezogene siedlungsgliedernde Grünverbindungen

- FT 2.5: Wambel / Brackel
- FT 2.6: Brackel / Asseln
- FT 2.7: Asseln / Wickede

Als für die Erholungsnutzung relevante Umweltqualitätsziele werden genannt:

- Ausschluss weiterer Flächenversiegelung
- Erhalt vorhandener Grünflächen
- Integration von öffentlichen Freiräumen mit hohem Entwicklungspotential
- Abbau der Trennungswirkung von Straßen
- Schaffung eines durchgängigen, vom MIV unabhängigen Fuß- und Radwegesystems
- Verbesserung der Zugänglichkeit des Freiraumes
- Rückbau des infrastrukturellen Erschließungssystems
- Gestaltung der Übergangszone vom bebauten Raum zum Freiraum
- Verringerung der Immissionsbelastung

Wohnungsnahe Erholung am Siedlungsrand

- FT 3.10: nördl. Hellwegachse
- FT 3.11: südl. Hellweg

Als für die Erholungsnutzung relevante Umweltqualitätsziele werden genannt:

- Erhöhung der Erlebnisqualität
- Erhöhung des Grünvolumens
- Festschreibung des derzeitigen Siedlungsrandes
- Erhöhung der Durchlässigkeit der derzeit den Siedlungsrand definierenden Siedlungsstrukturen
- Abbau der Trennungswirkung von derzeit den Siedlungsrand definierenden Infrastrukturbändern
- Gestaltung der Übergangszone vom bebauten Raum zum Freiraum
- Verknüpfung der siedlungsbezogenen öffentlichen Grünflächen mit dem landschaftsorientierten Freiraum
- Herstellung des Netzschlusses zwischen den landwirtschaftlichen Betriebswegen und dem siedlungsbezogenen Fuß- und Radwegesystem
- Verbesserung des Gebrauchswertes des Freiraumes
- Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung
- Abbau bestehender Immissionsbelastung

Zielpunkte landschaftsorientierter Erholung

- FT 4.7: Pferderennbahn / Hauptfriedhof

Als für die Erholungsnutzung relevante Umweltqualitätsziele werden genannt:

- Verbesserung der Erlebnisqualität
- Verknüpfung der Wohnbauflächen mit den Zielpunkten landschaftsorientierter Erholung über Fuß- und Radwegeverbindungen
- Gestalterische und funktionale Aufwertung der Fuß- und Radwege zwischen Wohnort und Zielpunkt
- Vergrößerung des Flächenangebotes für aktivitätsorientierte extensive Erholung
- Verbesserung der Zugänglichkeit
- Verbesserung der Anbindung über den ÖPNV
- Integration in das übergeordnete gesamtstädtische Fuß- und Radwegesystem
- Erhöhung des Gebrauchswertes und der Aufenthaltsqualität des Freiraumes
- Verringerung der Immissionsbelastung
- Abbau der Trennungswirkung im Umfeld

- Rückbau bzw. Umgestaltung des auf den MIV ausgerichteten Erschließungssystems
- Reduzierung des Flächenangebotes für den ruhenden Verkehr

Kulturhistorisch bedeutsame Freiraumnutzungen

- FT 5.10: Hauptfriedhof

Als für die Erholungsnutzung relevante Umweltqualitätsziele werden genannt:

- Erhalt von Sichtbeziehungen
- Integration des Kulturgutes in die zu entwickelnden Grünverbindungen
- Gewährleistung der Zugänglichkeit
- Gewährleistung ausreichender Gestaltqualität und Ablesbarkeit historischer Freiraumnutzungen
- Wiederherstellung historisch begründeter Freiraumnutzungen
- Erhalt des Freiflächenanteils im Bereich historischer Siedlungsformen
- Anbindung an das überörtliche Fuß- und Radwegesystem
- Verbesserung der Erreichbarkeit mit dem ÖPNV
- Schaffung der dem Kulturgut angemessenen Umgebungsqualität
- Abbau der technischen Überformung im Umfeld
- Ordnung des ruhenden Verkehrs
- Reduzierung der Immissionsbelastung

Erlebniswirksame Relikte montanindustrieller Tätigkeit

- FT 6.7: Halde Zeche Schleswig

Als für die Erholungsnutzung relevante Umweltqualitätsziele werden genannt:

- Integration der montanindustriell geprägten Relikte in die zu entwickelnden Grünverbindungen
- Erhalt der topographischen Eigenart
- Landschaftsgestalterische Akzentuierung des technischen Charakters des montanindustriellen Reliktes
- Anbindung an das Fuß- und Radwegesystem
- Verbesserung der Erreichbarkeit und Zugänglichkeit
- Gewährleistung der Störungsfreiheit im Umfeld
- Reduzierung der Immissionsbelastung
- Ausschluss nivellierender, standardisierter Rekultivierungen von Sekundärstandorten.

6.2.2 Umweltplan Dortmund

Strukturreiche Landschaftsräume mit guter Eignung für die Erholungsnutzung

Sieben Räume im Dortmunder Stadtgebiet weisen aufgrund ihrer landschaftlichen Qualitäten – abwechslungsreiches Relief, Waldflächen, kleinräumiger Wechsel landwirtschaftlich geprägter Nutzungsstrukturen zum Teil mit kulturhistorischer Bedeutung – eine gute Eignung für die Erholungsnutzung auf. Flächen, die diesen Merkmalen entsprechen sind in Brackel jedoch nicht vorhanden.

6.3 Räumliche Prioritäten für die Freiraumentwicklung

Die räumlichen Prioritäten für die Entwicklung des landschaftsbezogenen Freiraumes ergeben sich aus dem Handlungsbedarf für die Grünversorgung und der Überlagerung mit dem Raumpotenzial nach dem Umweltqualitätszielkonzept der Stadt Dortmund aus dem Jahr 2000. Sie stellen Suchräume dar, die bei sämtlichen Maßnahmen der Freiraumentwicklung als Entscheidungshilfe dienen können.

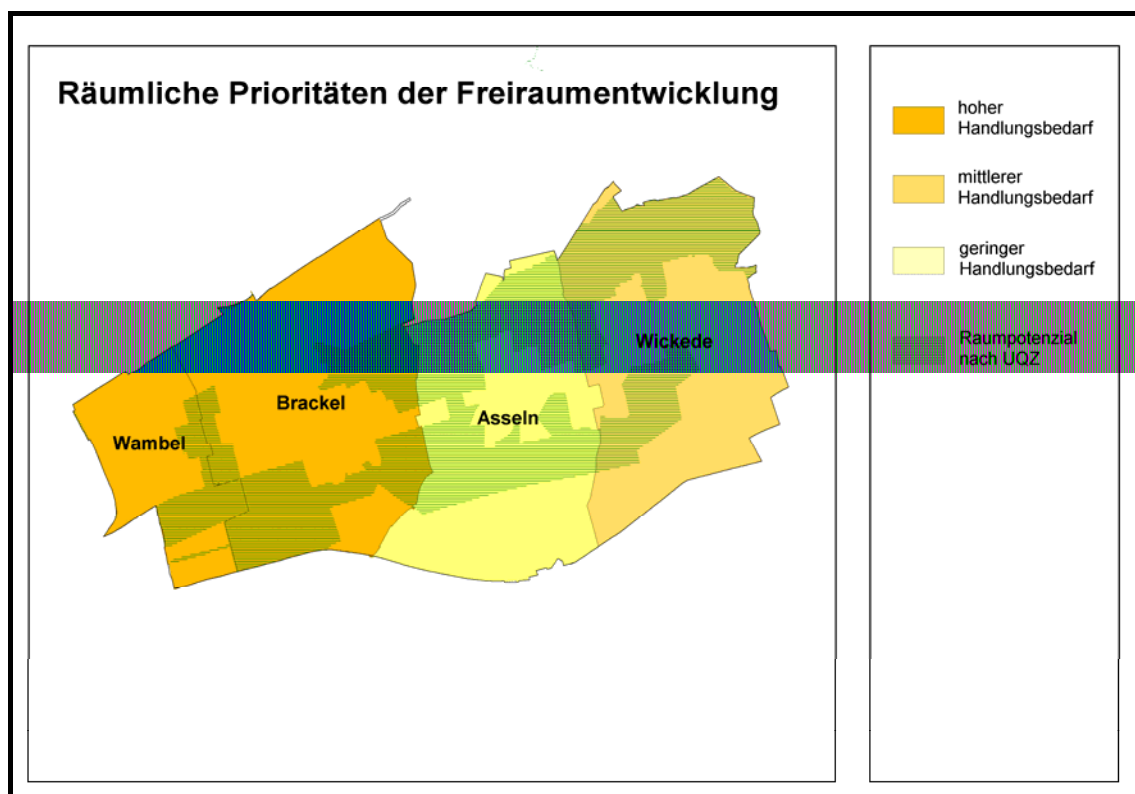


Abb. 17: Räumliche Prioritäten der Freiraumentwicklung

Die Bewertung des Handlungsbedarfes bildet den räumlichen Fokus für eine weitere Freiraumentwicklung. In der Überlagerung mit den räumlichen Bereichen der Funktionsthemen der Umweltqualitätsziele (UQZ) sollten besonders diese Bereiche nach Möglichkeiten einer Sicherung und Verbesserung des Grünflächen- und Freiraumangebotes untersucht werden.

Daher sind darüber hinaus die vorhandenen Grünflächen in diesen prioritären Bezirken auf Qualität und Zustand zu überprüfen (vgl. 7). Vor allem in den Bezirken Wambel und Brackel mit hohem Nutzungsdruck sind Mängel im Bestand ggf. durch Sanierungen oder neue Planungen zu beheben. Bei der Flächenrevision der Grünanlagen sind die statistischen Bezirke mit hohem Handlungsbedarf genauer zu untersuchen.

7 BEWERTUNG DER GRÜNFLÄCHENAUSSTATTUNG IN BRACKEL

Während in den vorangegangenen Arbeitsschritten durch eine quantitative Analyse der Angebots- und Nachfragesituation räumliche Handlungsprioritäten für die Freiraumentwicklung formuliert wurden, ist im Folgenden eine qualitative Inventarisierung der Grünflächenausstattung in Brackel anzuschließen. Zur qualitativen Bewertung der Grünflächen werden die einzelnen Anlagen begangen und nach unterschiedlichen Kriterien (vgl. 1.2.4) untersucht. Da die meisten Kriterien nicht messbar oder quantifizierbar sind, wird ein verbaler Bewertungsansatz gewählt, der vorhandene Qualitäten erfasst. Auf eine Zuteilung von Wertstufen wird hierbei verzichtet. Die Bewertung stellt immer eine Momentaufnahme der Anlage dar und ist weitgehend subjektiv. Ziel ist es, aus den Defiziten und Potenzialen Entscheidungs- und Handlungsempfehlungen im Rahmen der Flächenrevision, der Pflege und Unterhaltung sowie der Stärkung der Funktionen der Anlage formulieren zu können. Der Ablauf der qualitativen Analyse ist in der folgenden Abbildung dargestellt (siehe Abb. 18).



Abb. 18: Qualitative Analyse der Grünflächenausstattung

Untersucht werden in erster Linie Grünanlagen, da diese aufgrund der öffentlichen Zugänglichkeit und einer Multifunktionalität eine besondere Bedeutung für die Grünversorgung besitzen sowie die Kleingartenanlagen, die teilweise durch ihre öffentlichen Bereiche die Funktion von Grünanlagen übernehmen können.

Friedhöfe und Sportplätze spielen aufgrund der beschränkten und einseitig ausgerichteten Nutzbarkeit für die Grünflächenversorgung für viele Nutzergruppen nur eine untergeordnete Rolle.

Kleingartendaueranlagen, die keine öffentliche Aufenthalts- und Nutzungsqualität besitzen sowie Grünanlagen, die monofunktional z.B. nur als Wege genutzt werden, werden ebenfalls nicht betrachtet.

Die qualitative Beurteilung der Einzelflächen ist nur ein Baustein in der Methodik der Bewertung der Grünflächen- und Freiraumversorgung, der parallel zur quantitativen Bewertung des Versorgungsgrades analysiert wird.

7.1 Kriterien zur Bewertung der Grünflächenausstattung

7.1.1 Eignung für Aktivitätenkomplexe

Mit der Auswahl von Aktivitätenkomplexen werden solche Aktivitäten zu Gruppen zusammengefasst, die ähnliche Ansprüche an die Gestaltung und das Inventar einer Grünanlage stellen und die am häufigsten von den Nutzern nachgefragt werden. Berücksichtigt werden hierbei die Ansprüche sämtlicher Nutzergruppen wie z.B. Kinder, Jugendliche, Alte, Familien etc.

Selten besitzen Grünanlage aufgrund ihrer Größe und Gestaltung die Eignung für alle z.T. gegensätzlichen Aktivitäten. Teilweise können hier Konflikte zwischen den Nutzergruppen entstehen.

- Spaziergehen/Joggen

Eine Eignung zum Spaziergehen und Joggen ergibt sich aus einer entsprechenden Größe der Anlage für z.B. die Feierabendrunde sowie aus dem Vorhandensein geeigneter, ausgebauter Wege mit ausreichender Wegebreite oder der Lage am übergeordneten Wegesystem. Das Wegenetz muss eine gefahrlose und witterungsunabhängige Benutzbarkeit bieten und sollte eine angenehme Oberflächenbeschaffenheit aufweisen. Zudem fördern besonderer landschaftlicher Reiz oder interessante Zielpunkte in der Anlage diesen Aktivitätentypus.

- Natur erleben

Das Kriterium ist an das Vorhandensein unterschiedlichster Vegetationsformen wie Bäume, Sträucher, Wiesen oder Staudenrabatten gebunden. Die Eignung zum Naturerleben beinhaltet sowohl naturnahe, nur gering vom Menschen bewirtschaftete Flächen wie z.B. durch Wald-, Brach- und Sukzessionsflächen geprägte Grünflächen als auch gestaltete Bereiche mit beson-

derer Vielfalt oder Strukturreichtum. Eine besondere Bedeutung als Anziehungspunkt besitzen Wasserflächen sowie ein im Relief bewegtes Gelände (Wechsel von Sonne und Schatten). Diese Grünflächen zeichnen sich häufig durch unterschiedliche Teilräume aus, in denen eine introvertierte Erholung möglich ist. Meist geht mit diesen Flächen auch eine Lärmfreiheit einher.

- **Bewegungsaktivitäten**

Bewegungsaktivitäten können vor allem in den Grünflächen stattfinden, in denen große, gemähte Rasen- und Wiesenflächen vorhanden sind. Bewegungsaktivitäten sind z.B. Ballspiele, Frisbee, Fangen etc. und werden häufig von Kindern und Jugendlichen ausgeübt. Wo kleinere Kinder häufig eine Relieferung wünschen, sind für ältere Kinder und Jugendliche große, ausreichend dimensionierte ebene Flächen wichtig. Aus Gründen der Konfliktvermeidung ist ein angemessener Abstand zu Wegen und Ruhebereichen einzuhalten.

- **Entspannen/Ausruhen**

Die Möglichkeit zum Entspannen/Ausruhen bietet sich in den Anlagen, die Liegeflächen aufweisen oder die durch unterschiedliche Teilräume in einem ausreichenden Abstand zu den Haupterschließungswegen Rückzugsmöglichkeiten bieten. Das Kriterium ist eng an Lärmfreiheit gebunden. Darüber hinaus ist das Vorhandensein von Parkbänken oder Sitzmöglichkeiten, angegliedert an Wege, zum Beobachten vorteilhaft.

- **Kinderspiel**

Der Aktivitätentyp Kinderspiel umfasst die Formen des Spielens, die im Gegensatz zu den Bewegungsaktivitäten an Infrastrukturelemente gebunden sind. Hier sind vor allem Spielgeräte oder definierte Spielflächen zu nennen. Eine die Kreativität fördernde Ausstattung mit einer Verknüpfung von gerätegebundenem Spiel mit sonstigen Aktivitäten ist vorteilhaft. Eine Integration der Spielbereiche in das Umfeld erhöht zudem auch für die Aufsichtspersonen die Attraktivität. Aufgesucht werden diese Bereiche vor allem von Kleinkindern sowie zur Kinderbeaufsichtigung von den Eltern.

- **Kommunikation/Treffpunkt**

Eine Eignung von Grünanlagen als Kommunikationsort oder Treffpunkt beinhaltet das Vorhandensein besonderer Zielpunkte mit Aufenthaltsqualität und die Lenkung der Besucher mit Hilfe von Wegen zu einem Konzentrationspunkt. Dieser kann sowohl der Eingang einer Anlage sein als sich auch innerhalb der Anlage befinden. Hierbei ist ein hohes Maß an Sozialkontrolle erforderlich, um Treffpunkte nicht zu Brennpunkten werden zu lassen. Treffpunkte sind folglich nicht zu "verstecken" sondern in die Anlage zu integrieren. Hierbei ist ein zerstörungsunempfindliches Mobiliar zu verwenden. Je nach Anlagengröße können Sitzbereiche, bauliche Anlagen (Pergolen, Skaterbahnen, Grillplätze), visuelle Anziehungspunkte wie Skulpturen oder Landmarks bis hin zu gastronomischen Einrichtungen Treffpunkte und Orte der Kommunikation darstellen.

7.1.2 Zustand der Grünanlage

Der Zustand einer Grünanlage definiert sich durch die Aufenthaltsqualität, die Gestaltqualität sowie die Nutzungsqualität.

Aufenthaltsqualität

- Lärmfreiheit

Lärmfreiheit zeichnet sich durch das Fehlen akustischer Störfaktoren aus. Hierbei wird Lärm (Straßen, Gewerbe etc.) als besonders störend empfunden, wenn die Lärmquellen (z.B. Straßen) für den Nutzer deutlich sichtbar sind. Daher haben Grünflächen dann eine besondere Aufenthaltsqualität, wenn sie Lärmschutzpflanzungen aufweisen, die in ihrer Schutzwirkung möglicherweise noch durch Geländemodellierungen unterstützt werden. Für das Kriterium ist also vor allem die Umgebungsqualität entscheidend, d.h. an wie vielen Seiten die Grünanlage von stark frequentierten Straßen tangiert wird. Bei größeren Anlagen ist häufig eine Zonierung der Lärmbelastung feststellbar. Lärmfreiheit ist vor allem für die Nutzergruppe wichtig, die eine stille und in sich gekehrte Erholung suchen bzw. Natur erleben wollen.

- Orientierbarkeit / Ablesbarkeit

Die Orientierbarkeit und Ablesbarkeit einer Anlage lässt sich sowohl über die charakteristische Gestalt und Eigenart als auch über eine erkennbare, übergeordnete Gestaltungsidee wie z.B. Leitpflanzungen beschreiben. Durch Übergänge verbundene Teilräume in einer ablesbaren Raumabfolge und zielgerichtete Wegeverbindungen können Orientierung schaffen und den Wiedererkennungswert steigern. Vor allem die Markierung von Ein- und Ausgangsorten sowie die Akzentuierung von Verweilmöglichkeiten ist von großer Bedeutung.

- Sicherheit/Sozialkontrolle

Ein Bedürfnis nach Sicherheit und Sozialkontrolle besteht häufig bei älteren Nutzern, Frauen oder Eltern mit Kindern. Hierfür sind Einsehbarkeit der Flächen, eine klar ablesbare Gestaltung und beleuchtete Erschließung von Bedeutung. Hierbei ist eine einsehbare Wegeführung und die Vermeidung von Angsträumen zu beachten. Auch die Lage und Größe eines Parks spielen eine Rolle für die Sozialkontrolle und Sicherheit. So ist eine Kontrollfunktion durch die ansässige Bevölkerung in wohnungs- und wohngebietsnahen, kleineren Parkanlagen größer als in größeren Stadtteilparks, die nicht unmittelbar an Wohnbebauung angrenzen.

Gestaltqualität

- Vielfalt/Spannung

Die Gestaltung einer Grünanlage wird als vielfältig und spannend empfunden, wenn viele verschiedene Strukturelemente vorhanden sind. Dies können unterschiedlich gestaltete Bereiche oder der Einsatz verschiedener Materialien und Gestaltungselemente (Pflaster, Skulpturen etc.) oder eine Vielfalt an Vegetationsformen sein. Wichtig ist eine optische Führung durch Grenzli-

nien, Raumkanten oder besondere Merkzeichen. Eine Schaffung von Teilräumen kann auch durch Reliefmodellierung erzeugt werden und den Erlebnisaspekt steigern. Darüber hinaus können vielfältige Wegeführungen z.B. Flächen teilen oder Nutzungen trennen. Aufweitungen und Einengungen im Wechsel erzeugen hierbei eine besondere Spannung.

- Kontrast zur Bebauung

Dieses Kriterium beschreibt den optischen Bezug der Anlage zur Umgebung. Grünflächen sollen insbesondere dem Stadtbewohner, der im Geschosswohnungsbau lebt und keine privaten Grünflächen nutzen kann, die Möglichkeit bieten, die Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten zu finden, die in seinem direkten Wohnumfeld nicht vorhanden sind.

Insbesondere nachgefragt, und damit Qualitätsmerkmale sind die Weite der Fläche, deren Naturnähe, die Erlebbarkeit von Licht und Schatten und das Gefühl des Nicht-ingeschränkt-seins durch die Mitbewohner. Reglementierungen, die die Nutzbarkeit der Anlage einschränken mindern für diese Nachfragegruppe die Qualität der Anlage.

Naturnahe Grünanlagen bieten dabei den Kontrast zu den sterilen Abstandsgrünflächen des Geschosswohnungsbaus.

- Pflegezustand

Der Pflegezustand der Anlagen ist eine Momentaufnahme zum Zeitpunkt der Begehung und kann je nach Pflegeurnus variieren. Betrachtet werden der Zustand der Rasen-, Beet- und Gehölzflächen (Schnitt, Ausfall von Pflanzen, Wildwuchs/Unkraut), Verschmutzung/Müll sowie der Zustand baulicher Infrastruktur (Aussehen/Funktionstüchtigkeit) und die Oberflächenbeschaffenheit des Wegesystems.

Nutzungsqualität

- Beispielbarkeit

Für die Beispielbarkeit einer Anlage ist eine ausreichende Fläche zum Spielen erforderlich. Die Beispielbarkeit richtet sich stark nach der Eignung der Flächen für Bewegungsaktivitäten und Kinderspiel. Hierbei ist aber eine Bindung an Parkinfrastruktur nicht zwingend. Neben definierten Spielbereichen (z.B. Basketballfelder) können ebenso ausreichend große Rasenflächen für verschiedene Nutzungen eine gute Beispielbarkeit gewährleisten. Wichtig ist hierbei eine Multifunktionalität für das nichtorganisierte Spiel.

- Erschließungsqualität

Die Erschließungsqualität spiegelt sich sowohl in einer Wegeführung wider, die abwechslungsreiche Spaziergänge ermöglicht, als auch ein schnelles, zielgerichtetes Durchqueren des Parks zulässt. Neben der nötigen Wegedichte wird der Ausbaustandard (Belag, Breite, Beleuchtung) betrachtet, wobei eine ausreichend gute Begehrbarkeit zu allen Jahreszeiten gewährleistet sein muss. Hierbei muss gleichermaßen die Erschließungssituation innerhalb der Anlage wie auch

die Betonung und Ablesbarkeit der Eingänge bewertet werden, wobei eine nutzerfreundliche Zugänglichkeit insbesondere bei Durchgangsräumen zu fordern ist.

- Ausstattung

Die Ausstattung einer Grünanlage beschreibt das Angebot für unterschiedliche Ansprüche sowie das Vorkommen notwendiger Infrastruktureinrichtungen (Sitzmöglichkeiten, Mülleimer, Beleuchtung), Spiel- und Sportmöglichkeiten oder Restaurationsangebote. Die Wahlmöglichkeit zwischen den verschiedenen Angeboten richtet sich in besonderem Maße nach der Größe der Grünanlage. Eine Mindestausstattung an Kinderspielgeräten ist im Bereich von Verweilmöglichkeiten zu gewährleisten.

7.1.3 Entwicklungspotenzial

- Flächenrevision (Aufgabe prüfen)

Zur Flächenaufgabe eignen sich die Flächen, die aufgrund ihrer geringen Größe, ihrer Lage oder ihrer untergeordneten Funktion/Qualität eine geringe Bedeutung im Grün- und Freiflächensystem besitzen. Häufig sind dies Restflächen oder kleine Parzellen im Straßenraum, die extrem durch Verkehrslärm belastet sind, als Hundeklo genutzt werden und aufgrund fehlender Identifikation stark vermüllt sind und deshalb keine Aufenthaltsqualität besitzen. Meist ist eine Bebauung der Flächen aufgrund der geringen Größe nicht möglich. Hier sollten auch die Möglichkeiten zur Privatisierung geprüft werden.

Eine Flächenaufgabe ist nur dann sinnvoll, wenn sich aufgrund der quantitativen Analyse die Versorgungssituation im statistischen Bezirk als ausreichend erwiesen hat oder wenn an anderer Stelle qualitativ und funktional höherwertiger Ersatz geschaffen werden kann.

- Erweiterung überprüfen

Eine Erweiterung von Grünflächen ist dort sinnvoll, wo sich in angrenzenden Bereichen eine Flächenverfügbarkeit, Entwicklungspotenzial oder sich durch Flächenerweiterung eine Möglichkeit zur Verbesserung der Grünvernetzung bietet. Hierbei sollte ein Schwerpunkt die Auflösung von Nutzungskonflikten mit bestehenden anderen Nutzungen wie Landwirtschaft oder Privatgärten sein, indem durch Grünanlagen eine Übergangszone von Bebauung zur Landschaft und somit eine optimale Siedlungsrandzone geschaffen werden kann. Zudem muss ein zusätzlicher Bedarf nachgewiesen werden.

- Innere Erschließung verbessern

In Grünanlagen, die Mängel in der Wegedichte, der Beschaffenheit der Wege (Belag, Breite, Beleuchtung etc.) oder in der Wegeführung aufweisen, ist die innere Erschließung zu verbessern. Häufig macht sich eine mangelhafte innere Erschließung durch Nutzerspuren ("wild" entstandene Trampelpfade) auf Rasen-, Beet- oder Strauchflächen bemerkbar. Eine Verbesserung

der inneren Erschließung ist insbesondere dort notwendig, wo Konflikte zwischen langsamen und schnellen Nutzern auftreten oder wo durch neue Zielpunkte Änderungen im Nutzerverhalten bewirkt werden.

- Äußere Erschließung verbessern

In Grünanlagen, die Defizite in der Zugänglichkeit (fehlende oder zu wenige Eingänge) besitzen oder die Mängel in der Wahrnehmbarkeit der Zugänge (unzureichende gestalterische Betonung, ungenügende Dimensionierung) aufweisen, ist die äußere Erschließung zu verbessern. Dazu gehören auch weitergehende Maßnahmen wie Aufpflasterungen, Zebrastreifen oder die Rücknahme von Stellplätzen im Bereich der Zugänge.

- Flächennutzbarkeit verbessern

Bei Flächen mit ausreichender Größe und Mängeln in der Funktionalität und Nutzungsqualität ist die Flächennutzbarkeit zu verbessern. Häufig sind diese Anlagen mittlerer Größe und wohngebietsnah. Einziges Parkelement sind meist große Rasenflächen mit einzelnen Gehölzen. Charakteristisch ist das Fehlen einer differenzierten inneren Erschließung sowie eine mangelhafte Ausstattung mit Freizeitinfrastruktur. Eine Verbesserung der Funktionalität kann durch die Gestaltung von Teilräumen mit Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Angeboten erzielt werden. Hierbei sind die Ansprüche der unterschiedlichen Nutzergruppen zu beachten und Verweilmöglichkeiten zu schaffen.

7.2 Bewertung der Grünflächenobjekte in Brackel

In der folgenden Tabelle 21 werden die Qualitätsmerkmale der einzelnen Grünanlagen im Stadtbezirk Brackel aufgeführt. Aus der Inventarisierung der Grünanlagen lassen sich mögliche Entwicklungspotenziale und Defizite erkennen und definieren.

Es folgt eine genauere Auflistung der einzelnen Maßnahmen, die seit 2004 - seit 2008 auch im Zuge der Initiative Dortmund Parks - umgesetzt werden konnten sowie der geplanten Maßnahmen.

Hinweis:

Das Objekt „Westkamp/Schöffenweg“ wird nunmehr als „Straßengrün“ geführt und entfällt daher als ehemalige Grünanlage aus der Bewertungstabelle.

Die Grünanlagen 2918, 859, 2850, 2934 und 486,1 sowie die Sportanlagen 1043 und 2875 sind Neuaufnahmen gegenüber der Tabelle 21 des Stadtgrünplans 2004.

**Maßnahmen - auch im Rahmen der Initiative Dortmund Parks (InDoPa) -
im Stadtbezirk Brackel im Zeitraum von 2004 – 2010
sowie geplante Maßnahmen**

Name der Grünanlage	Objekt-Nr.	Jahr
Grünanlagen/Grünzug Wambeler Hellweg bis B 1	2.579, 486, 859, 855, 1.002, 2.850	
Vollständige Erneuerung und Ergänzung der Sitzmöbel und Abfallbehälter, Frühjahrsaspekte durch Blumenzwiebeln		2007
Grünanlage Nußbaumweg/ Akazienstraße	859	
Bedarfsgerechte Aufwertung des Festplatzes: Herstellung von befestigten Flächen (Rasengitterstein) als Standorte für Veranstaltungsaktivitäten		2006
Grünanlage Nußbaumweg/ Akazienstraße (bis B 1)	859	
Komplettinstandsetzung der wassergebundenen Wegeverbindung zwischen Breierspfad und Akazienstraße		2006
Grünanlage Auf dem Kranz/ Brackeler Hellweg	285	
Herstellung eines Fuß- und Radweges in Verbindung mit dem Ausbau des Radwegenetzes		2006
Grünanlage Oberdorfstraße/ Unterer Graffweg (Br 150)	2.918	
Errichtung einer öffentlichen Grünanlage im Bereich einer ehem. Brachfläche. Bestandteile der Anlage : Verbindungswege, Sitzmöglichkeiten, Vegetationsflächen		2006
Grünverbindung Wohnpark Stadtgärtnerei (Br 149)	n.n.	
Errichtung einer öffentlichen Grünanlage im Bereich einer ehem. Brachfläche im Zusammenhang mit Wohnbebauung; Bestandteile der Anlage : Verbindungswege, Sitzmöglichkeiten, Vegetationsflächen (als ökologische Ausgleichsflächen), Spielflächen		2008/ 2009
Hohenbuschei (Br 203)	n.n.	
Errichtung einer öffentlichen Grünanlage im Bereich einer ehem. Brachfläche im Zusammenhang mit Wohnbebauung; Bestandteile der Anlage : Verbindungswege, Sitzmöglichkeiten, Vegetationsflächen, Parkwaldflächen und Kinderspielplätze		2015
Garten der Generationen in Wickede (Modellprojekt)	2.927	
Errichtung einer öffentlichen Grünanlage im Bereich einer ehem. Brachfläche. Bestandteile der Anlage : Verbindungswege, Sitzmöglichkeiten, Vegetationsflächen		z. Z. Realisierung des 1. Bauabschnitts

**Maßnahmen - auch im Rahmen der Initiative Dortmund Parks (InDoPa) -
im Stadtbezirk Brackel im Zeitraum von 2004 – 2010
sowie geplante Maßnahmen**

Name der Grünanlage	Objekt-Nr.	Jahr
Grünanlage Wambeler Hellweg bis Akazienstraße	2579	
Vegetationsflächen, Farbaspekte, Instandsetzung wassergebundener Wege		2010
Grünanlage Am Westheck	2594,1	
Vegetationsflächen, Instandsetzung wassergebundener Wege, Sitzmöglichkeiten		2009/10
Grünanlage Pleckenbrink (Vorgelände DKGA Fritz Henßler)	93,2	
Vegetationsflächen		2010
Gartenpark Brackel Konrad-Glocker / Am Funkturm / Brackel 1921	96 / 84 / 76	
Kunstprojekte (u. a. Kunstlaube), Barfußpfad, Bouleanlage, ökologische Aufwertung, Vegetation		2008/09

**Tabelle "Grünflächenausstattung" (DIN A3 quer) einfügen!
(3 Seiten)**

Tab 21: Grünflächenqualität in Brackel

8 ZUSAMMENFASSUNG DER GRÜNFLÄCHEN- UND FREIRAUMSITUATION IN BRACKEL

Die Siedlungsstruktur im Stadtbezirk Brackel ordnet sich entlang der Hellwegachse. Während in den statistischen Bezirken Wambel und Brackel die Siedlungs- und Gewerbeflächen einen erheblichen Anteil an der statistischen Bezirksfläche einnehmen, weisen Asseln und Wickede kompakte Siedlungskerne auf, die von landwirtschaftlichen Flächen umgeben werden. Der Anteil an Gewerbeflächen ist in Wambel und Brackel aufgrund der Nähe zur Innenstadt und der verkehrsgünstigen Lage deutlich höher als in den östlichen Bezirken. Die im Norden Brackels verlaufende OW IIIa sowie die südlich angrenzende B 1 stellen markante Verkehrswege mit starker Barrierewirkung im Freiraumsystem dar. Auch die im Zentrum des Stadtteils verlaufenden L 663 (Hellweg), die Hannöversche Straße sowie die neu gebaute Asselner Straße (Westumgehung Asseln L 556 n) besitzen aufgrund der hohen Verkehrsdichte eine erkennbare Trennfunktion.

Das Grünflächenangebot ist besonders auf die stärker verdichteten westlichen Bezirke Wambel und Brackel konzentriert. Es handelt sich hierbei meist um kleinflächige Anlagen, die hinsichtlich Nutzungseignung und -qualität unzureichend und einseitig ausgerichtet sind. Oft befinden sich diese entlang von Verkehrswegen, die die Aufenthaltsqualität beeinträchtigen. In Kombination mit den zahlreichen Dauerkleingartenanlagen bilden die meist linearen Grünanlagen Durchgangsräume, die ein Spazieren "im Grünen" entlang einer Achse Wambeler Hellweg - Pferderennbahn - Hauptfriedhof - ehem. Halde Zeche Schleswig meist durchgängig ermöglichen. Besonders prägend ist der großflächige Hauptfriedhof, der aber nicht alle Nutzeransprüche an eine Grünanlage erfüllen und somit nur bedingt zur Grünflächenversorgung beitragen kann.

Der landschaftsbezogene Freiraum ist vor allem in den östlichen Bezirken Asseln und Wickede auch ohne das Vorhandensein besonderer Zielpunkte schnell erreichbar und kann ein mangelhaftes Grünflächenangebot teilweise kompensieren. Waldflächen sind in allen Bezirken selten, lediglich dem Waldgebiet "Ostholz" in Wickede ist bedingt eine Erholungseignung beizumessen. Zukünftig wird auch durch die Freigabe der ehemaligen, dann rekultivierten und gestalteten Deponie Schleswig für die Öffentlichkeit mit einem zusätzlichen erholungswirksamen Freiraumangebot die Situation nicht nur im statistischen Bezirk Asseln aufgewertet werden.

Auch außerhalb des Stadtbezirk Brackel grenzen keine bedeutsamen Grünflächen oder Freiraumangebote unmittelbar an den Stadtbezirk an, die eine bezirks- und stadtteilübergreifende Versorgungsfunktion für die wohnungsnaher Erholung übernehmen könnten.

In der Zusammenfassung der Veränderungen zwischen 2004 und 2010 wird deutlich, dass die Veränderungen hinsichtlich der Zu- und Abgänge nicht gravierend sind, aber eine Stabilität aufweisen. Dieses zeigt sich in den Bevölkerungszahlen sowie im Vergleich zwischen Wohn- und Freiflächen.

Mit der Grünanlage „Garten der Generationen“ (Ebbinghausstraße) in Wickede, den geplanten Parkbereichen im neuen Stadtteil Hohenbuschei sowie der Freigabe der rekultivierten ehemaligen Halde Schleswig an die Öffentlichkeit werden künftig allerdings positive Impulse für die Frei- und Grünflächenentwicklung gesetzt, die dem gesamten Stadtbezirk Brackel zugute kommen. Gerade in den Grünflächen sind darüber hinaus durch die Initiative Dortmund Parks aufwertende und attraktivitätssteigernde Maßnahmen angestoßen und durchgeführt worden.

9 LITERATUR UND QUELLEN

- BOCHNIG, S., SELLE, K. (1993): Freiräume für die Stadt - Band 2; Wiesbaden, Berlin.
- FREIE UND HANSESTADT BREMEN (2002): Grün- und Freiraumkonzept Bremen - Grünes Netz; Bremen.
- FREIE UND HANSESTADT HAMBURG(1994): Landschaftsprogramm Hamburg - Entwurf; Hamburg.
- KOMMUNALVERBAND RUHRGEBIET (1999): Flächennutzungskartierung (digital); Essen
- KONSALT - GESELLSCHAFT FÜR STADT- UND REGIONALANALYSEN UND PROJEKTENTWICKLUNG MBH (2000): Bürgerumfrage "Qualität und Nutzung öffentlicher Grünanlagen in Berlin" - Gutachten im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin; Hamburg/Berlin.
- SIEDLUNGSVERBAND RUHRKOHLENBEZIRK (1979): Freiraumentwicklungsplan Dortmund; Dortmund/Essen.
- STADT BERLIN (1994): Landschaftsprogramm-Artenschutzprogramm; Berlin.
- STADT DORTMUND (1983): Freiraumentwicklungsprogramm; Dortmund.
- STADT DORTMUND (1998): Dortmunder Beiträge zur Umweltplanung - Umweltqualitätsziele zur Freiraumentwicklung; Dortmund.
- STADT DORTMUND (2000): Freizeitkarte Dortmund; Dortmund.
- STADT DORTMUND (2001): Lebensraum Dortmund, Dortmunder Statistik Heft 157; Dortmund.
- STADT DORTMUND (2004): Bevölkerung, Dortmunder Statistik Heft 168; Dortmund.
- STADT DORTMUND (2002): Dortmunder Beiträge zur Umweltplanung - Umweltplan Dortmund; Dortmund.
- STADT DORTMUND-REGIEBETRIEB STADTGRÜN (2004): Arbeitskarte Wald; Dortmund.
- STADT DORTMUND-REGIEBETRIEB STADTGRÜN (2004): Arbeitskarte Wohngebietstypen; Dortmund.
- STADT DORTMUND-REGIEBETRIEB STADTGRÜN (2003): Grünflächen der Stadt Dortmund (digital); Dortmund.
- STADT MÜNCHEN (1995): Schriftenreihe zur Stadtentwicklung - München kompakt, urban, grün- Neue Wege in der Stadtentwicklung; München.
- UMWELTBUNDESAMT (2000): Stand und Weiterentwicklung von Umweltqualitätszielen, Umweltschutzzielen und Umweltindikatoren der Raum- und Siedlungsentwicklung; Berlin.
- UMWELTFORSCHUNGSZENTRUM LEIPZIG-HALLE GMBH (1998): UFZ-Bericht - Qualitätszielkonzept für Stadtstrukturen am Beispiel der Stadt Leipzig; Leipzig.

Kurzfassung

Räumliche Prioritäten für die Freiraumentwicklung

Zusammenfassung der Grünflächen- und Freiraumsituation in Brackel

Methodik der Bewertung der Freiraumversorgung

**Maßnahmen - auch im Rahmen der Initiative Dortmund Parks (InDoPa) -
im Stadtbezirk Brackel im Zeitraum von 2004 – 2010 sowie geplante
Maßnahmen**

Räumliche Prioritäten für die Freiraumentwicklung

Die räumlichen Prioritäten für die Entwicklung des landschaftsbezogenen Freiraumes ergeben sich aus dem Handlungsbedarf für die Grünversorgung und der Überlagerung mit dem Raumpotenzial nach dem Umweltqualitätszielkonzept der Stadt Dortmund aus dem Jahr 2000. Sie stellen Suchräume dar, die bei sämtlichen Maßnahmen der Freiraumentwicklung als Entscheidungshilfe dienen können.

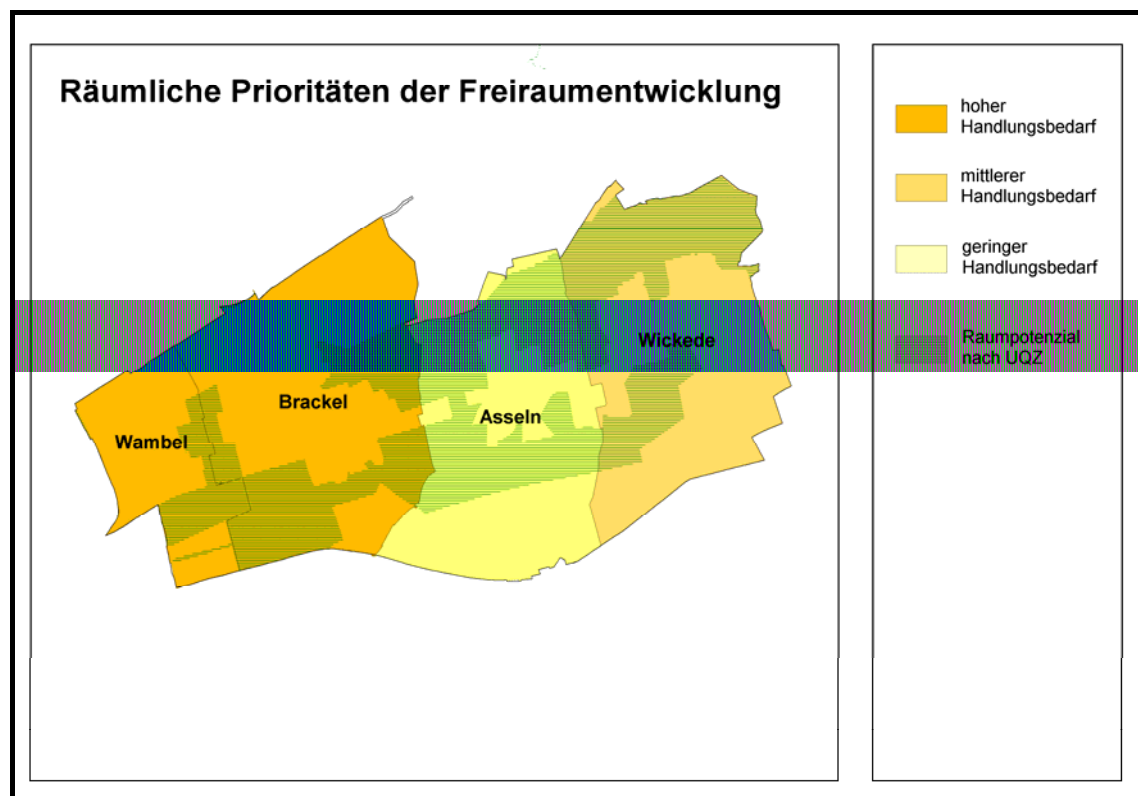


Abb. 1: Räumliche Prioritäten der Freiraumentwicklung

Die Bewertung des Handlungsbedarfes bildet den räumlichen Fokus für eine weitere Freiraumentwicklung. In der Überlagerung mit den räumlichen Bereichen der Funktionsthemen der Umweltqualitätsziele (UQZ) sollten besonders diese Bereiche nach Möglichkeiten einer Sicherung und Verbesserung des Grünflächen- und Freiraumangebotes untersucht werden.

Daher sind darüber hinaus die vorhandenen Grünflächen in diesen prioritären Bezirken auf Qualität und Zustand zu überprüfen. Vor allem in den Bezirken Wambel und Brackel mit hohem Nutzungsdruck sind Mängel im Bestand ggf. durch Sanierungen oder neue Planungen zu beheben. Bei der Flächenrevision der Grünanlagen sind die statistischen Bezirke mit hohem Handlungsbedarf genauer zu untersuchen.

Zusammenfassung der Grünflächen- und Freiraumsituation in Brackel

Die Siedlungsstruktur im Stadtbezirk Brackel ordnet sich entlang der Hellwegachse. Während in den statistischen Bezirken Wambel und Brackel die Siedlungs- und Gewerbeflächen einen erheblichen Anteil an der statistischen Bezirksfläche einnehmen, weisen Asseln und Wickede kompakte Siedlungskerne auf, die von landwirtschaftlichen Flächen umgeben werden. Der Anteil an Gewerbeflächen ist in Wambel und Brackel aufgrund der Nähe zur Innenstadt und der verkehrsgünstigen Lage deutlich höher als in den östlichen Bezirken. Die im Norden Brackels verlaufende OW IIIa sowie die südlich angrenzende B 1 stellen markante Verkehrswege mit starker Barrierewirkung im Freiraumsystem dar. Auch die im Zentrum des Stadtteils verlaufenden L 663 (Hellweg), die Hannöversche Straße sowie die neu gebaute Asselner Straße (Westumgehung Asseln L 556 n) besitzen aufgrund der hohen Verkehrsdichte eine erkennbare Trennfunktion.

Das Grünflächenangebot ist besonders auf die stärker verdichteten westlichen Bezirke Wambel und Brackel konzentriert. Es handelt sich hierbei meist um kleinflächige Anlagen, die hinsichtlich Nutzungsseignung und -qualität unzureichend und einseitig ausgerichtet sind. Oft befinden sich diese entlang von Verkehrswegen, die die Aufenthaltsqualität beeinträchtigen. In Kombination mit den zahlreichen Dauerkleingartenanlagen bilden die meist linearen Grünanlagen Durchgangsräume, die ein Spazieren "im Grünen" entlang einer Achse Wambeler Hellweg - Pferderennbahn - Hauptfriedhof - ehem. Halde Zeche Schleswig meist durchgängig ermöglichen. Besonders prägend ist der großflächige Hauptfriedhof, der aber nicht alle Nutzeransprüche an eine Grünanlage erfüllen und somit nur bedingt zur Grünflächenversorgung beitragen kann.

Der landschaftsbezogene Freiraum ist vor allem in den östlichen Bezirken Asseln und Wickede auch ohne das Vorhandensein besonderer Zielpunkte schnell erreichbar und kann ein mangelhaftes Grünflächenangebot teilweise kompensieren. Waldflächen sind in allen Bezirken selten, lediglich dem Waldgebiet "Ostholz" in Wickede ist bedingt eine Erholungseignung beizumessen. Zukünftig wird auch durch die Freigabe der ehemaligen, dann rekultivierten und gestalteten Deponie Schleswig für die Öffentlichkeit mit einem zusätzlichen erholungswirksamen Freiraumangebot die Situation nicht nur im statistischen Bezirk Asseln aufgewertet werden.

Auch außerhalb des Stadtbezirk Brackel grenzen keine bedeutsamen Grünflächen oder Freiraumangebote unmittelbar an den Stadtbezirk an, die eine bezirks- und stadtteilübergreifende Versorgungsfunktion für die wohnungsnahe Erholung übernehmen könnten.

In der Zusammenfassung der Veränderungen zwischen 2004 und 2010 wird deutlich, dass die Veränderungen hinsichtlich der Zu- und Abgänge nicht gravierend sind, aber eine Stabilität aufweisen. Dieses zeigt sich in den Bevölkerungszahlen sowie im Vergleich zwischen Wohn- und Freiflächen.

Mit der Grünanlage „Garten der Generationen“ (Ebbinghausstraße) in Wickede, den geplanten Parkbereichen im neuen Stadtteil Hohenbuschei sowie der Freigabe der rekultivierten ehemaligen Halde Schleswig an die Öffentlichkeit werden künftig allerdings positive Impulse für die Frei- und Grünflächenentwicklung gesetzt, die dem gesamten Stadtbezirk Brackel zugute kommen. Gerade in den Grünflächen sind darüber hinaus durch die Initiative Dortmund Parks aufwertende und attraktivitätssteigernde Maßnahmen angestoßen und durchgeführt worden.

Methodik der Bewertung der Freiraumversorgung

Die methodische Vorgehensweise der Ermittlung des Grades der Freiraumversorgung, den es im Rahmen des StadtgrünPlans für die 12 Stadtbezirke und letztendlich für die Gesamtstadt zu erfassen und zu bewerten gilt, ist in Abb. 1 dargestellt.

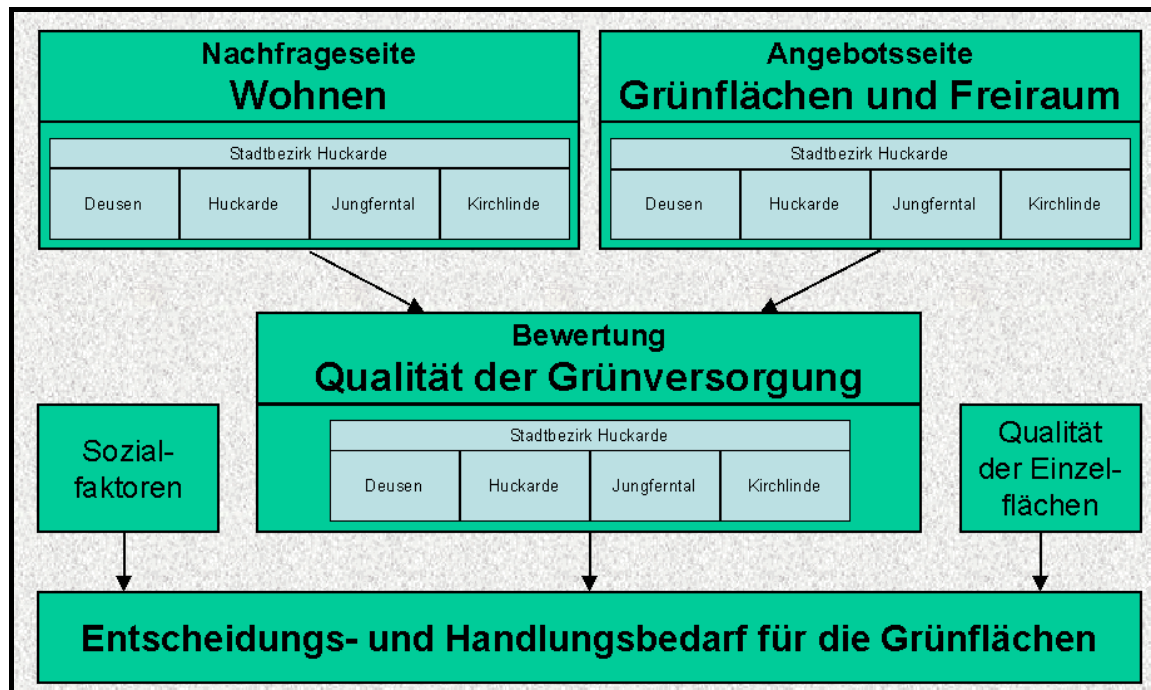


Abb. 2: Methodische Vorgehensweise der Bewertung der Freiraumversorgung

Auf der Grundlage der Beschreibung der Nachfrageseite Wohnen, die als besonderes methodisches Hilfsmittel auf die Definition von 4 Wohngebietstypen zurückgreift, erfolgt eine Gegenüberstellung der Nachfrage mit der Angebotsseite "Grünflächen und Freiraum", um zu einer Bewertung der "Qualität der Grünversorgung" im untersuchten Stadtbezirk und seinen statistischen Bezirken zu kommen.

Der Entscheidungs- und Handlungsbedarf der sich aus der "Qualität der Grünversorgung" ergibt, wird zusätzlich beeinflusst durch die Sozialfaktoren und die Qualität der vorhandenen Einzelflächen.

Im Folgenden werden die Bewertungskriterien für die Angebots- und die Nachfrageseite dargestellt, wobei die Erhebungs- und Darstellungsebene der erfassten Daten die statistischen Bezirke eines jeweiligen Stadtbezirks sind, so dass sich die einzelnen statistischen Bezirke eines Stadtbezirks bezüglich der Qualität der Freiraumversorgung miteinander vergleichen lassen.

Die Orientierung der Datenerfassung und –aufbereitung an der verwaltungsräumlichen Einheit des statistischen Bezirks ist nicht nur aus Gründen der praktikablen Erhebungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten der in der Dortmunder Statistik aufbereiteten Daten erfolgt.

**Maßnahmen - auch im Rahmen der Initiative Dortmund Parks (InDoPa) -
im Stadtbezirk Brackel im Zeitraum von 2004 – 2010
sowie geplante Maßnahmen**

Name der Grünanlage	Objekt-Nr.	Jahr
Grünanlagen/Grünzug Wambeler Hellweg bis B 1	2.579, 486, 859, 855, 1.002, 2.850	
Vollständige Erneuerung und Ergänzung der Sitzmöbel und Abfallbehälter, Frühjahrsaspekte durch Blumenzwiebeln		2007
Grünanlage Nußbaumweg/ Akazienstraße	859	
Bedarfsgerechte Aufwertung des Festplatzes: Herstellung von befestigten Flächen (Rasengitterstein) als Standorte für Veranstaltungsaktivitäten		2006
Grünanlage Nußbaumweg/ Akazienstraße (bis B 1)	859	
Komplettinstandsetzung der wassergebundenen Wegeverbindung zwischen Breierspfad und Akazienstraße		2006
Grünanlage Auf dem Kranz/ Brackeler Hellweg	285	
Herstellung eines Fuß- und Radweges in Verbindung mit dem Ausbau des Radwegenetzes		2006
Grünanlage Oberdorfstraße/ Unterer Graffweg (Br 150)	2.918	
Errichtung einer öffentlichen Grünanlage im Bereich einer ehem. Brachfläche. Bestandteile der Anlage : Verbindungswege, Sitzmöglichkeiten, Vegetationsflächen		2006
Grünverbindung Wohnpark Stadtgärtnerei (Br 149)	n.n.	
Errichtung einer öffentlichen Grünanlage im Bereich einer ehem. Brachfläche im Zusammenhang mit Wohnbebauung; Bestandteile der Anlage : Verbindungswege, Sitzmöglichkeiten, Vegetationsflächen (als ökologische Ausgleichsflächen), Spielflächen		2008/ 2009
Hohenbuschei (Br 203)	n.n.	
Errichtung einer öffentlichen Grünanlage im Bereich einer ehem. Brachfläche im Zusammenhang mit Wohnbebauung; Bestandteile der Anlage : Verbindungswege, Sitzmöglichkeiten, Vegetationsflächen, Parkwaldflächen und Kinderspielplätze	n.n.	voraussichtlich 2012
Garten der Generationen in Wickede (Modellprojekt)	2.927	
Errichtung einer öffentlichen Grünanlage im Bereich einer ehem. Brachfläche. Bestandteile der Anlage : Verbindungswege, Sitzmöglichkeiten, Vegetationsflächen		z.Zt. Erschließung der Fläche im I. B.A.

**Maßnahmen - auch im Rahmen der Initiative Dortmund Parks (InDoPa) -
im Stadtbezirk Brackel im Zeitraum von 2004 – 2010
sowie geplante Maßnahmen**

Name der Grünanlage	Objekt-Nr.	Jahr
Grünanlage Wambeler Hellweg bis Akazienstraße	2579	
Vegetationsflächen, Farbaspekte, Instandsetzung wassergebundener Wege		2010
Grünanlage Am Westheck	2594,1	
Vegetationsflächen, Instandsetzung wassergebundener Wege, Sitzmöglichkeiten		2009/10
Grünanlage Pleckenbrink	93,2	
Vegetationsflächen		2010
Gartenpark Brackel Konrad-Glocker / Am Funkturm / Brackel 1921	96 / 84 / 76	
Kunstprojekte (u. a. Kunstlaube), Barfußpfad, Bouleanlage, ökologische Aufwertung, Vegetation		2008/09

Mit *) werden die Anlagen gekennzeichnet, bei denen die durchgeführten Maßnahmen zu einer geringfügigen Höherbewertung bei einzelnen Kriterien geführt haben.

Zusammenfassung

Im berücksichtigten Zeitraum stellen sich die Veränderungen im Stadtbezirk Brackel eher gering und damit als Stabilisierung des ausgewogenen Verhältnisses zwischen Angebot und Nachfrage dar. Eine neue Bewertung der Handlungsbedarfe ergibt sich daraus nicht.

Perspektiven für die nächsten 5 Jahre - im Sinne positiver Impulse für die Frei- und Grünflächenentwicklung, die dem gesamten Stadtbezirk Brackel zugute kommen - werden allerdings künftig mit dem „Garten der Generationen“ in Wickede - einer Grünanlage von überörtlicher Bedeutung -, den geplanten Parkbereichen im neuen Stadtteil Hohenbuschei sowie der Freigabe der rekultivierten ehemaligen Halde Schleswig an die Öffentlichkeit erzielt.

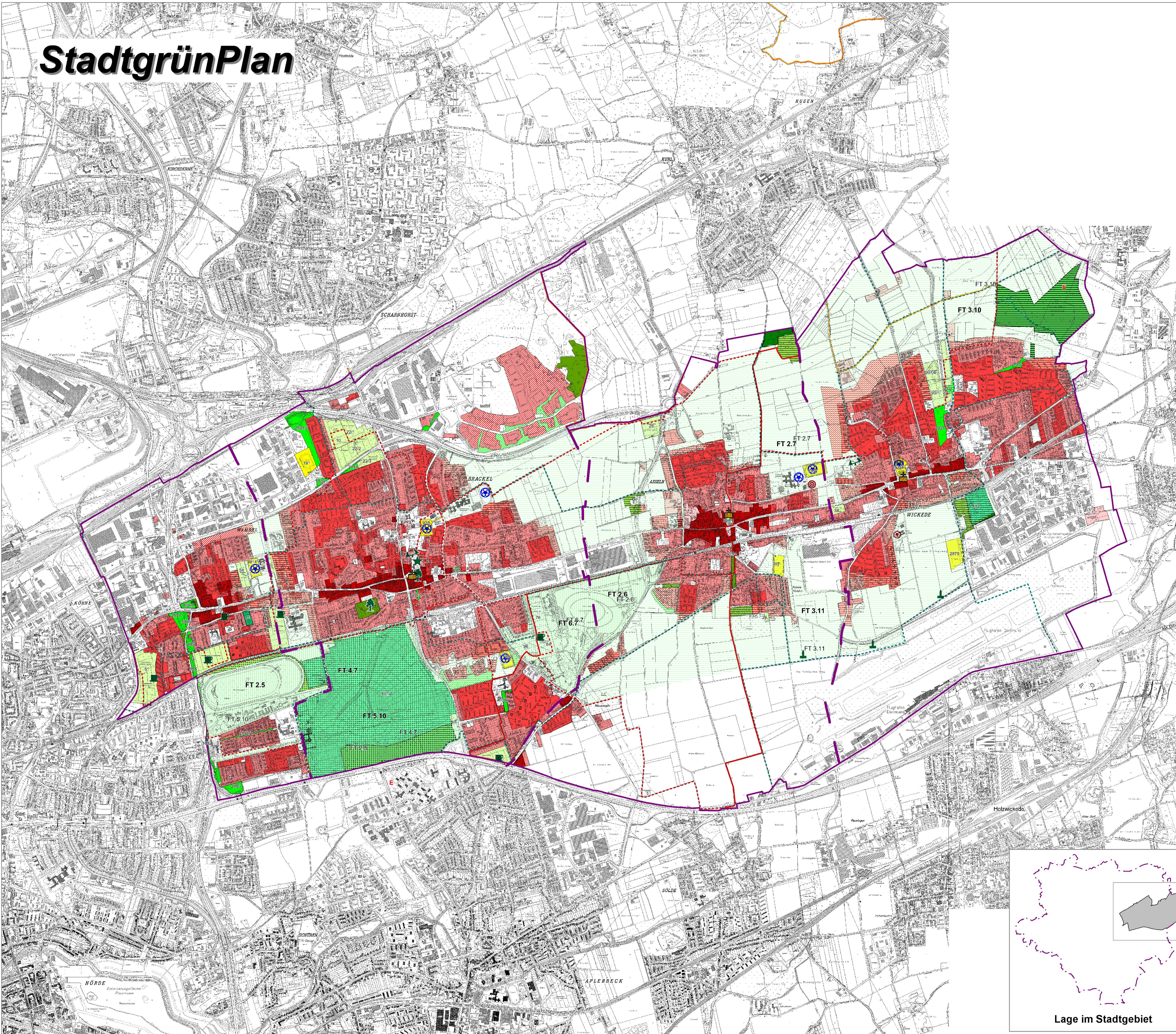
Nach Abschluss der Beratungen in der Bezirksvertretung werden die aktualisierten Daten auf der Internetseite von Stadtgrün zur Verfügung gestellt.

StadtgrünPlan

StadtgrünPlan

- Stadtbezirk Brackel -

Bezirkliche Grünflächen- und Freiraumversorgung für Wohngbietstypen



Wohngbietstyp

- Verdichteter Stadtraum
- Etagenwohnen
- Gartenbezogenes Wohnen
- Dörflich geprägte Siedlungsfläche

Erläuterung zu den Gebietstypen

Verdichteter Stadtraum
Mit diesem Gebietstyp werden die Gebiete angesprochen, die v. a. gekennzeichnet sind durch dichte mehrgeschossige Bebauung, verbunden mit einer sehr starken Bevölkerungskonzentration in der Siedlungs- oder den Kernbereichen der Ortsteile. Kleingewerbe und Dienstleistungen sind häufig mit der Wohnnutzung verknüpft. Die Wohn- und Aufenthaltsqualität wird wesentlich geprägt durch den motorisierten Individualverkehr. Der Freiraumanteil ist meist sehr gering.

Etagenwohnen
Mit diesem Gebietstyp werden die Gebiete angesprochen, die v. a. gekennzeichnet sind durch Wohnformen wie Hofbildende Blockbebauung, Zeilen- und Blockrandbebauung mit gegliedertem Gemeinschaftsgrün, Zeilen- und Plattenbebauung mit parkigen Gemeinschaftsgrün, Großsiedlungen und ähnliche Anlagen mit funktional gegliedertem Freiraum. Die Gestaltungsqualität wird wesentlich durch Garagenboxen und Gemeinschaftsplatzanlagen bestimmt.

Dörflich geprägte Siedlungsfläche
Es sind sehr unterschiedliche Nutzergruppen mit sehr stark voneinander abweichenden Anforderungsprofilen an Freiräumen anzutreffen. Sehen und Gehen werden kompensiert, die fehlenden Angebote nutzbarer Freiräume. Das Grün beschränkt sich weitgehend auf Begleitgrün und Repräsentationsgrün, die Nutzbarkeit ist daher häufig sehr eingeschränkt. Die durch den hohen Grad an Imverdichtung bedingte schlechte Grünversorgung führt häufig zur Übernutzung vorhandener Grünflächen. Die Entfernungen zum landschaftsbezogenen Freiraum sind sehr weit.

Grünfläche

- Grünanlage
- Friedhof
- Sportplatz
- Kleingartendaueranlage
- Hundeauslauffläche (Hundeanzahl Brackel: 2650)

Kleingartendaueranlage
Das Grün ist durch gemeinschaftlich nutzbare Freiräume mit geringen Flächenanteilen an privat nutzbaren Gärten bestimmt. Häufig ist der Grad der Nutzbarkeit und der Bepflanzbarkeit der Freiräume sehr gering, die Nachfragegruppe Kinder und Jugendliche jedoch stark. Blockinnengebiete werden häufig durch Gärten und Kleingewerbe geprägt, der Zeilenbau durch Abstandsgrün, das eine Privatsphäre nicht zulässt. Die Erreichbarkeit von Angeboten im landschaftsbezogenen Freiraum zum Ausgleich für die bestehenden wohnungsnahen Defizite ist fußläufig meist möglich, keines Freizeitempotenzial darstellt.

Wald

- Städtischer Wald
- Privatwald
- E Erholungswald (gem. Waldfunktionskarte NRW, 1976)

Gartenbezogenes Wohnen
Mit diesem Gebietstyp werden die Gebiete angesprochen, die v. a. gekennzeichnet sind durch Wohnformen wie Villen mit parkartigen Gärten, freistehende Einzel- und Doppelhäuser, Kleinsiedlungen, geschlossene Einzelhausbebauung (Stadthäuser, Reihenhäuser) oder auch Gartenhäuser. Einschränkungen der Wohn- und Aufenthaltsqualität durch Immissionen sind in dem meist dem Stadt- und Ortsrand zugeordneten Gebietstyp nur in geringem Maße feststellbar. Die Siedlungsstruktur ist auf den privaten Grundstücken gelöst.

Erholungswald
Dieser Gebietstyp weist darauf hin, dass der Mehrwert der Bewohner an privaten Gärten in direkter Zuordnung zur Wohnung zur Verfügung steht, einen hohen privaten Freiraumanteil auf. Der Anteil an öffentlichen Grünflächen ist in diesem Gebietstyp häufig sehr gering. Der hohe Mobilitätsgrad führt dazu, stärker Angebote aufzusuchen, die nicht im fußläufig erreichbaren Umfeld der Bewohner dieses Gebietstyps liegen, wobei jedoch die "Feierabendrunde" ein sehr traditionelles Freizeitverhalten darstellt.

Freizeitinfrastruktur

- Haupt- und Bezirkswanderweg
- - - Rundwanderweg/ Kleingartenwanderweg
- - - Fahrradfreizeitroute
- Reitweg
- öffentlicher Sportplatz
- Bolzplatz
- Halfpipe
- Inline-Skating
- ★ Sehenswürdigkeit (hier: Kommande Do-Brackel)
- ▶ Spielplatz
- ▶ Ausflugslokal/Biergarten
- ▶ Aussichtspunkt
- ▶ Naturdenkmal

Dörflich geprägte Siedlungsfläche
Mit diesem Gebietstyp werden die Gebiete angesprochen, die v. a. gekennzeichnet sind durch geringe Bevölkerungsdichte und durch Wohnformen, in denen der Bezug zur Landschaft noch stark ausgeprägt ist. Dies betrifft typische Hofstellen mit landschaftlichen Nutzflächen, Straßensandbebauung zwischen Ortsteilen, Siedlungspolier im Freiraum, ungenutzte landschaftliche Bereiche mit hohen Nebengebäuden. Charakteristisch sind die sehr großen Grundstücksschritte und die starke Eingliederung der Wohngebäude.

Freizeitinfrastruktur
Dieser Gebietstyp weist einen sehr hohen privaten Freiraumanteil auf, wobei eine gartenbauliche Nutzung der Flächen sehr häufig ist. Innerhalb dieses Gebietstyps sind öffentliche Grünflächen nur in Ausnahmefällen vorzufinden. Die Lage am Siedlungsrand bzw. im landschaftsbezogenen Freiraum gewährleistet eine ausreichende Freiraumversorgung für die extensive landschaftsbezogene Erholung durch angrenzende Waldflächen und die erschlossenen landschaftlichen Flächen.

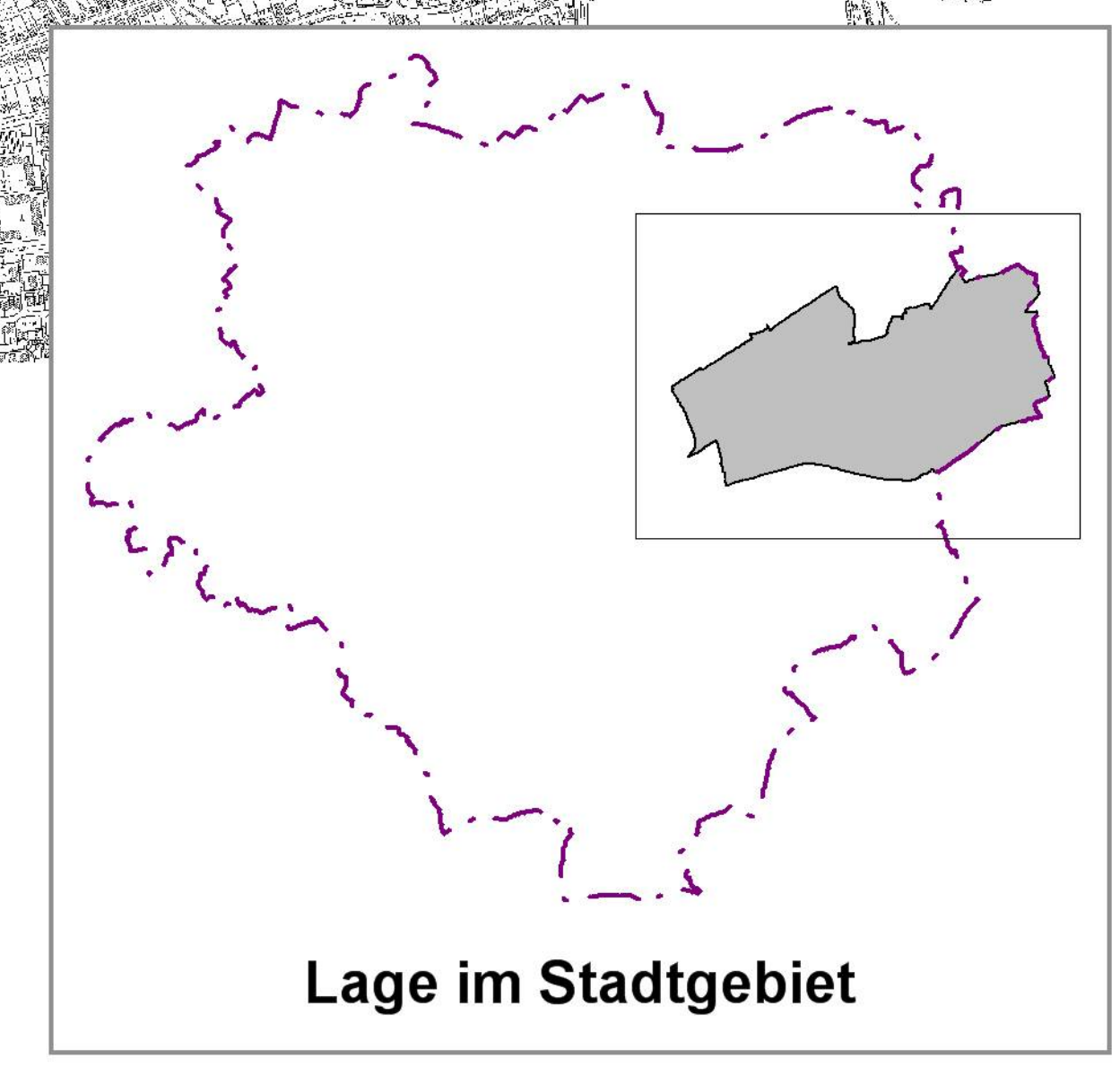
Baudenkmäler

- Kirche/Kapelle
- Wasserschloss
- Industriedenkmal

- Wohnbaufläche (geplant)
- Wohnbaufläche (realisiert seit 2004)

Umweltqualitätsziele zur Freiraumentwicklung Dortmund

- Landschaftsbezogene siedlungsgliedernde Grünverbindungen
FT 2.5 Wambel / Brackel
FT 2.6 Brackel / Asseln
FT 2.7 Asseln / Wickede
- Wohnungsnahe Erholung am Siedlungsrand
FT 3.10 nordl. Heilweggätsche
FT 3.11 südli. Heilweg
- Zielpunkte landschaftsorientierter Erholung
FT 4.7 Pferdereisbahn / Hauptfriedhof
- Kulturhistorisch bedeutsame Freiraumnutzungen
FT 5.10 Hauptfriedhof
- Erlebniswirksame Relikte montanindustrieller Tätigkeit
FT 6.7 Halde Zeche Schleswig



Lage im Stadtgebiet

Stadt Dortmund
Sport- und Freizeitbetriebe
Geschäftsbereich Stadtgrün
Untere Brinkstraße 81-83
44122 Dortmund

Tab. 21: Grünflächenqualität in Brackel

Stadtbezirk Brackel - Grünflächenausstattung																							
Statistische Bezirke	Öffentliche Grünflächen			Eignung für Aktivitätskomplexe						Zustand der Grünanlage									Entwicklungspotenzial				
	Typ	Nr.	Größe (m²)	1	2	3	4	5	6	Aufenthaltsqualität			Gestaltqualität			Nutzungsqualität							
				Spaziergehen/ Joggen	Natur erleben	Bewegungsaktivitäten	Entspannen/ Ausruhen	Kinderspiel	Kommunikation/ Treffpunkt	Lärmfreiheit	Orientierbarkeit/ Ablesbarkeit	Sicherheit/ Sozialkontrolle	Vielfalt/ Spannung	Kontrast zur Bebauung	Pflegezustand	Bespielbarkeit	Erschließungsqualität	Ausstattung	Flächenrevision (Aufgabe prüfen)	Erweiterung überprüfen	innere Erschließung verbessern	äußere Erschließung verbessern	Flächennutzbarkeit verbessern
Asseln	Grünanlage "Am Hagedorn/Donnerstr."	328/1	1.614	○	○	◐	◐	◐	●	◐	●	●	◐	●	●	◐	●	◐					
	Grünanlage "Tybbinkstr."	2144	295	○	○	○	○	○	◐	◐	◐	●	○	◐	●	○	●	◐	X				
	Kleingartendaueranlage "An den Röhlen"	26	2.930	Monofunktionale Kleingartendaueranlage																			
	Kleingartendaueranlage "Asselburgstr."	28	26.819	Monofunktionale Kleingartendaueranlage																			
	Sportplatz "Grüningsweg"	1256	21582	nicht bewertet																			
	Sportplatz "Auf dem Bleck"	307	16729	nicht bewertet																			
Brackel	Grünanlage "Brackeler Hellweg 170"	285	1.093	○	◐	○	◐	○	●	○	●	◐	●	●	●	○	●	◐					
	Grünanlage "Unterer Graffweg "	2918	1.383	○	◐	○	◐	○	◐	◐	●	◐	○	◐	◐	○	●	○					
	Grünanlage "Am Westheck"	1709	4.516	○	○	◐	○	○	○	○	◐	◐	○	○	○	○	○	○	X				
	Grünanlage "Heßlingsweg"	2829	6.099	○	◐	○	○	○	○	◐	○	○	○	○	○	○	○	○			X	X	X
	Grünanlage "Flughafenstr."	2594/1	48.030	●	●	◐	●	●	○	◐	◐	◐	●	●	●	○	◐	○					
	Grünanlage "Am Funkturm"	1096	6.632	◐	◐	◐	◐	◐	◐	●	●	●	○	◐	●	◐	●	○					
	Kleingartendaueranlage "Konrad Glocker"	96	38.322	●	◐	○	●	◐	●	●	●	◐	◐	◐	◐	●	◐	●					
	Kleingartendaueranlage "Am Alten Flughafen"	10	37.784	●	◐	◐	●	●	●	◐	◐	◐	◐	◐	◐	●	◐	●					
	Kleingartendaueranlage "Brackel 1921"	76	43.033	●	◐	○	●	◐	●	●	●	◐	◐	◐	◐	●	◐	●					
	Kleingartendaueranlage "Am Funkturm"	84	33.026	●	◐	○	●	◐	●	●	●	◐	◐	◐	◐	●	◐	●					
Kleingartendaueranlage "In den Westkämpfen"	22/1	57.548	●	◐	◐	●	●	●	●	◐	◐	◐	◐	◐	●	◐	●						

● = vorhanden ◐ = teilweise vorhanden ○ = nicht vorhanden X = möglicher Handlungsbedarf

Fortsetzung Tabelle 21

Stadtbezirk Brackel - Grünflächenausstattung																								
Statistische Bezirke	Öffentliche Grünflächen			Eignung für Aktivitätenkomplexe						Zustand der Grünanlage									Entwicklungspotenzial					
	Typ	Nr.	Größe (m²)	1	2	3	4	5	6	Aufenthaltsqualität			Gestaltqualität			Nutzungsqualität								
				Spazierengehen/ Joggen	Natur erleben	Bewegungsaktivitäten	Entspannen/ Ausruhen	Kinderspiel	Kommunikation/ Treffpunkt	Lärmfreiheit	Orientierbarkeit/ Ablesbarkeit	Sicherheit/ Sozialkontrolle	Vielfalt/ Spannung	Kontrast zur Bebauung	Pflegezustand	Bespielbarkeit	Erschließungsqualität	Ausstattung	Flächenrevision (Aufgabe prüfen)	Erweiterung überprüfen	innere Erschließung verbessern	äußere Erschließung verbessern	Flächennutzbarkeit verbessern	
Brackel	Kleingartendaueranlage "Sendstr. (Pothcke)"	57	8.960	Monofunktionale Kleingartendaueranlage																				
	Kleingartendaueranlage "Alter Melkpat"	22/3	20.142	Monofunktionale Kleingartendaueranlage																				
	Kleingartendaueranlage "Sendstr.(Am Send)"	54	17.968	Monofunktionale Kleingartendaueranlage																				
	Kleingartendaueranlage "Am Westheck"	22/2	33.990	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●					
	Sportplatz "Brauksweg"	191	28.214	nicht bewertet																				
	Hauptfriedhof "Am Gottesacker 25"	401/1	1.088.836	nicht bewertet																				
Wambel	Grünanlage "Wambeler Hellweg"	2579	15.435	●	●	●	●	●	○	○	●	○	●	●	●	●	●	○						
	Grünanlage "Wambeler Hellweg/Ortsztr."	606/1	6.269	●	●	●	●	●	●	○		●	●	●	●	●	●	●						
	Grünanlage "Nussbaumweg (Rennweg)"	855	21.051	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●				X		
	Grünanlage "Nussbaumweg/Akazienstr."	859	8.419	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●				X		
	Grünanlage "Nussbaumweg/B 236"	1002	13.808	●	○	●	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●	●	●						
	Grünanlage "Hohwart/südl. Rennweg"	2836/1	4.614	●	○	○	●	○	○	●	●	●	○	●	●	○	●	●						
	Grünanlage "Hohwart (bis B 1)"	2850	20.104	●	○	○	●	○	○	●	●	●	○	●	●	○	●	●						
	Grünanlage "Gottesacker /Hundeausfl."	2934	5.615	○	●	●	●	○	○	○	●	●	○	○	○	○	○	●	●					
	Grünanlage "Alter Friedhof Wambel"	486/1	3.340	●	●	○	●	○	○	○	●	●	●	●	●	●	○	●	○					
	Grünanlage "Nußbaumweg/Breierspfad"	486/2	381	○	○	○	○	○	○	○	○	●	○	○	○	○	○	○	○	X				

● = vorhanden ● = teilweise vorhanden ○ = nicht vorhanden X = möglicher Handlungsbedarf

Fortsetzung Tabelle 21

Stadtbezirk Brackel - Grünflächenausstattung																							
Statistische Bezirke	Öffentliche Grünflächen			Eignung für Aktivitätenkomplexe						Zustand der Grünanlage									Entwicklungspotenzial				
	Typ	Nr.	Größe (m²)	1	2	3	4	5	6	Aufenthaltsqualität			Gestaltqualität			Nutzungsqualität							
				Spazierengehen/ Joggen	Natur erleben	Bewegungsaktivitäten	Entspannen/ Ausruhen	Kinderspiel	Kommunikation/ Treffpunkt	Lärmfreiheit	Orientierbarkeit/ Ablebarkeit	Sicherheit/ Sozialkontrolle	Vielfalt/ Spannung	Kontrast zur Bebauung	Pflegezustand	Bespielbarkeit	Erschließungsqualität	Ausstattung	Flächenrevision (Aufgabe prüfen)	Erweiterung überprüfen	innere Erschließung verbessern	äußere Erschließung verbessern	Flächennutzbarkeit verbessern
Wambel	Kleingartendaueranlage "Kirschbaumweg"	51	83.977	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●					
	Kleingartendaueranlage "Akazienstr."	27	58.080	Monofunktionale Kleingartendaueranlage																			
	Kleingartendaueranlage "Breierspfad"	43	48.384	●	●	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●					
	Jüd. Friedhof "Rennweg"	401/2	44.322	nicht bewertet																			
	Stadteilfriedhof "Breierspfad"	417	7.375	nicht bewertet																			
Wickede	Grünanlage "Rauschenbuschstr."	2755	8.160	●	○	●	●	●	○	●	●	●	○	●	○	●	●	●					
	Grünanlage "Wickeder Hellweg"	139	919	○	○	○	○	○	●	○	●	●	○	●	●	○	●	●					
	Kleingartendaueranlage "Fritz Henßler"	93	35.929	●	●	○	●	○	●	●	●	●	●	●	●	○	●	●					
	Kleingartendaueranlage "Dietrich K."	100/05	38.452	●	●	○	●	○	●	●	●	●	●	●	●	○	●	●					
	Kleingartendaueranlage "Zugstr."	38	8.916	Monofunktionale Kleingartendaueranlage																			
	Bezirksfriedhof "Elf Kreuzen 15"	402	70.500	nicht bewertet																			
	Sportplatz "Eichwaldstraße"	1043	12.749	nicht bewertet																			
	Sportplatz "Fränkischer Friedhof"	2875	30.739	nicht bewertet																			

● = vorhanden ● = teilweise vorhanden ○ = nicht vorhanden X = möglicher Handlungsbedarf